

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 48.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 14. Juni, 1900.

Nummer 34.

Der Krieg in Südafrika.

Die Exekutivbeamten der Regierung in Transvaal befinden sich in einem Panikzustand, der auf eine Weiche im Verhalten von Makhado geschoben wurde. Präsident Krüger ließ das Innere dieses Lagers in Erwartung des jetzt eingetretenen Ereignisses bereits vor einiger Zeit konstituieren.

Ein Correspondent der Londoner „Daily Express“, welcher sich von Lorenzo Marquez in Makhado begab, um mit dem Präsidenten Krüger zu sprechen, wurde leichten Donnerschlag empfangen. Der Präsident rauchte eine lange Pfeife. Er sah besorgt aus, doch war seine Haltung ruhig und entschlossen. Er wendete nicht das Geringste gegen eine Unterredung ein.

Auf Befragen des Correspondenten sagte er: „Ja, es ist wahr, daß die Briten nicht siegen werden. Damit ist der Krieg nicht beendet. Die Briten sind vollständig eingeschlossen, bis zum Neuesten zu kämpfen. Es werden sich niemals ergeben, so lange ich 500 bewaffnete Männer im Lager vorhanden habe. Ich fühle mich sehr ermuntert durch das schöne Werk, welches Steyn und Dewet im Freistaat verrichten.“

Der Correspondent meinte, der Krieg sei vorüber, da die Hauptstadt genommen sei, worauf Präsident Krüger mit Energie antwortete:

„Die Hauptstadt? Was ist eine Hauptstadt? Sie besteht nicht aus irgend einem besonderen Haufen von Ziegeln u. Mörtele. Die Hauptstadt der Republik, der Sitz der Regierung befindet sich hier in diesem Wagen. Kein besonderer Ort ist von einem Zauber umgeben. Der Feind ist in unser Land eingedrungen, das ist wahr, aber es ist nicht besiegt. Die Regierung ist noch immer wirksam.“

Ueber die Gründe, aus denen er Pretoria verließ, sagte Herr Krüger:

„Ich war nicht thöricht genug, mich zum Gefangenen machen zu lassen. Ich sorgte für dieses Mittel zur Fortbewegung genau aus demselben Grunde, aus welchem unsere Bürger sich mit Pferden versehen, wenn sie in's Feld rücken. Es ist notwendig, daß ich im Stande sei, rasch von Ort zu Ort zu gehen. Nach und nach wird mich dieser Wagen nach Pretoria zurück bringen. Ein Thell von Sir Alfred Milners Beamten ist nach Pretoria gegangen, um dort die Regierungsmaschine in Gang zu setzen. Die Proklamirung der Anneton des Transvaal dürfte nächstens zu erwarten sein.“

Eine Spezialdepeche aus Pretoria schildert den Besuch, den Lord Roberts und dessen Stab vorletzten Dienstag in der Wohnung des Präsidenten Krüger machten, in folgender Weise:

Sie wurden von einem holländischen Pastor empfangen und kurz darauf trat auch Frau Krüger ein. Dieselbe trug ein schwarzes Seidenkleid und eine weiße Haube. Sie begrüßte gefast ihre Gäste, welche sie in Kenntnis setzten, daß sie an Stelle der Bürger-Wachen britische Soldaten als Wachen aufzustellen beabsichtigten. Darauf legten die Bürger ihre Waffen auf der Aepelb-Veranda in der Nähe der den Eingang bewachenden Löwen nieder.

Aus Lorenzo Marquez wurde am 8. d. M. berichtet: Der amerikanische Consul Hollis, der gestern von einer Reise nach dem Transvaal mit einem Sonderzug hierher zurückkehrte, hatte in Makhado eine geheime Konferenz mit Präsident Krüger. Wie verlautet, überbrachte Consul Hollis freundschaftliche Depeschen von der Regierung der Ver. Staaten, worin Präsident Krüger dringend gerathen wurde, Friedensunterhandlungen anzuknüpfen.

Am Samstag wurde aus London gemeldet: London ist ziemlich verblüfft über die „unangenehme Thätigkeit“ der Buren, die sie an den Tag gelegt haben, indem sie in der „Oranje River Colonie“ (Freistaat) dem britischen Oberbefehlshaber die telegraphische Verbindung abschneiden. Man ist hier erstaunt, daß noch so starke Burentruppen wie die bei Roboavaal, welche 2,000 Mann zählte, kriegerische Operationen in

Gebiete fortgesetzt werden. Wir beobachten, bis zum Äußersten zu kämpfen und werden uns wahrscheinlich auf Lydenburg zurückziehen, wo wir uns viele Monate lang halten können.

Präsident Krüger fügte hinzu: „Ja, der wirkliche Kampf beginnt erst jetzt. Ich fürchte, daß noch viel Blutvergießen stattfinden wird, aber die Schuld daran trägt die britische Regierung.“

Dann rief er fast leidenschaftlich aus: „Die Zeit des Redens ist für uns vorüber. Wir haben dessen genug gethan, jedoch hat es nichts geholfen. Das Einzige, was uns übrig bleibt, ist weiter zu kämpfen, weiter zu kämpfen.“

Am Freitag wurde aus London berichtet: Die von Pretoria nach Noivogedacht gebrachten Gefangenen Briten sind in einem vier Ader umfassenden, von Stacheln durchsetzten Grundstück eingesperrt. Lord Roberts soll zwei Züge voll Gefangener in der Nähe von Pretoria abgefahrt haben, doch ist nichts Näheres darüber bekannt. Die gestern aus Südafrika eingelaufenen Nachrichten sind sehr lang. Frau Krüger bewohnt noch immer das Präsidentenschafts-Gebäude in Pretoria. Die Briten fanden kein einziges Geschütz in den Forts zu Pretoria vor.

General Forester-Walker meldete dem britischen Kriegsrath am Freitag aus Kapstadt:

„Relley-Kenny berichtet von Bloemfontein, daß die Telegraphen-Verbindung bei Roboavaal, nördlich von Kroonstad, von einer Burenabtheilung von 2000 Mann mit sechs Feldgeschützen durchschnitten worden ist. Ich hoffe, die Störung wird nur temporär sein.“

Am Samstag wurde aus London gemeldet: Aus Südafrika treffen nur dürftige Nachrichten ein und so ist die Lage in und um Pretoria ziemlich dunkel. Von den britischen Gefangenen sollen 3500 befreit worden sein, darunter 129 Offiziere; die Buren haben demnach etwa 1000 Gefangene fortgeschafft.

Eine Spezialdepeche aus Pretoria meldet, daß am Tage vor der Befestigung Pretoria's das amerikanische Consulat von einer Granate getroffen wurde.

Aus Kapstadt wird gemeldet, daß die Organisation der britischen Regierung über das Transvaal rasch vor sich geht. Ein Thell von Sir Alfred Milners Beamten ist nach Pretoria gegangen, um dort die Regierungsmaschine in Gang zu setzen. Die Proklamirung der Anneton des Transvaal dürfte nächstens zu erwarten sein.

Eine Spezialdepeche aus Pretoria schildert den Besuch, den Lord Roberts und dessen Stab vorletzten Dienstag in der Wohnung des Präsidenten Krüger machten, in folgender Weise:

Sie wurden von einem holländischen Pastor empfangen und kurz darauf trat auch Frau Krüger ein. Dieselbe trug ein schwarzes Seidenkleid und eine weiße Haube. Sie begrüßte gefast ihre Gäste, welche sie in Kenntnis setzten, daß sie an Stelle der Bürger-Wachen britische Soldaten als Wachen aufzustellen beabsichtigten. Darauf legten die Bürger ihre Waffen auf der Aepelb-Veranda in der Nähe der den Eingang bewachenden Löwen nieder.

Aus Lorenzo Marquez wurde am 8. d. M. berichtet: Der amerikanische Consul Hollis, der gestern von einer Reise nach dem Transvaal mit einem Sonderzug hierher zurückkehrte, hatte in Makhado eine geheime Konferenz mit Präsident Krüger. Wie verlautet, überbrachte Consul Hollis freundschaftliche Depeschen von der Regierung der Ver. Staaten, worin Präsident Krüger dringend gerathen wurde, Friedensunterhandlungen anzuknüpfen.

Am Samstag wurde aus London gemeldet: London ist ziemlich verblüfft über die „unangenehme Thätigkeit“ der Buren, die sie an den Tag gelegt haben, indem sie in der „Oranje River Colonie“ (Freistaat) dem britischen Oberbefehlshaber die telegraphische Verbindung abschneiden. Man ist hier erstaunt, daß noch so starke Burentruppen wie die bei Roboavaal, welche 2,000 Mann zählte, kriegerische Operationen in

einem von den Briten besetzten Landestheil unternehmen können. Die Lage wird von den Behörden an Ort und Stelle für sehr ernst gehalten, denn die Garnison von Kroonstad wird schleunigst verstärkt und es werden auch Truppen aus der Kapkolonie herbeigezogen.

Roboavaal ist eine ziemlich starke Stellung, 35 Meilen nördlich von Kroonstad an der Eisenbahn nach Johannesburg und Pretoria gelegen.

Die Zerstörung der Telegraphenlinie erklärt jetzt auch das lange Schweigen von Lord Roberts und bemerkt ferner, daß die Buren ihre Drohung, einen langen Guerrillakrieg zu führen, wahr machen und daß Präsident Steyn immer noch im Stande ist, den Briten Verlegenheiten zu bereiten.

Eine verspätete Depesche von Nordprospect über Newcastel, Natal, meldet unter dem 7. Juni Folgendes: General Buller und General Christian Botha trafen am 2. Juni auf Omis's Farm, zwischen Umguela und Rajuba, zusammen. Buller forderte Botha zur Uebergabe auf. Botha sagte, er sei nicht ermächtigt, dieser Forderung nachzugeben. Buller wandte sich darauf zum Fortgehen, doch Botha sagte noch, er möge doch einen Vorschlag machen. Buller erwiderte, er habe keinen Vorschlag zu machen, allein da die Buren umzingelt seien, würde es nutzlos sein, unnötiges Blut zu vergießen. „Was wollen Sie denn von uns?“ fragte Botha. „Rehrt nach Euren Farmen zurück, laßt Eure großen Geschütze zurück und wartet Lord Roberts Entscheidung ab,“ antwortete General Buller. Der Buren-Commandant sagte nun, er wolle die Frage seinen Leuten vorlegen. General Buller ging darauf ein und bewilligte auf Botha's Ersuchen einen Waffenstillstand bis zum 6. Juni Morgens.

Die Depesche fügt hinzu, daß die Buren in Laings Nek 23 Kanonen aufgefahnen haben sollen, daß es aber zweifelhaft sei, ob sie dieselben fortzuschaffen könnten. Ihre einzige Rückzugslinie ist in der Richtung von Lydenburg.

Wie General Buller in seiner neuesten Depesche meldet, haben die Truppen Christian Botha's die Uebergabe endgiltig abgelehnt.

Am Montag meldete der britische General Kelly-Kenny, welcher in Bloemfontein steht, daß die Briten bei Roboavaal eine ernstliche Niederlage erlitten. Die betr. Depesche lautet wie folgt: „Methuen mit dem großen Thell seiner Division hatte am 8. Juni zehn Meilen südlich von Heilbron, wo Colville mit den Highlanders steht, einen Kampf.“

Methuen verließ Lindley, 40 Meilen von Heilbron gelegen, am 5. Juni mit genügend Proviant für sich und Colville.

Er beauftragte Oberst Knor, die Vorposten der Buren, deren Stärke seiner Ansicht nach unterschätzt worden waren, anzugreifen.

Knor führte einen Angriff aus. Er erlitt bei Roboavaal am 7. Juni, wie er meldet, folgende Verluste: Zwei Offiziere des 4. Derbyshire-Regiments, einschließlich Lieut.-Col. Baird Douglas, getödtet; 5 Offiziere, einschließlich Col. Wilkinson, verwundet; 15 Soldaten getödtet; 59 verwundet.

Alle anderen Mitglieder der Abtheilung wurden gefangen genommen.

Von anderen Abtheilungen wurden 13 Mann verwundet.

Die Abtheilung, welche diese Schlappe erlitt, bestand aus 600 Mann.

Ganz Dasselbe.

Mag das Wetter sein wie es will, zu jeder Zeit sind wir den dem menschlichen Geschlechte unterworfenen Krankheiten ausgesetzt. Es sind die plötzlichen Veränderungen in der Temperatur, welche Rheumatismus und Neuralgia in ihren schlimmsten Formen entwickeln. Auch Hüftschmerzen und Rückenbeschwerden stellen sich ein. Verrenkungen und Quetschungen, Schmerzen in den Gliedern, die den Menschen zu fast jeder Arbeit unfähig machen, sind an der Tagesordnung. Es bleibt sich jedoch gleich wodurch auch immer diese Leiden entstanden sind, St. Jakob's Del ist immer bereit, alle diese Krankheiten in kurzer Zeit prompt und vollkommen zu heilen.

Philippinen.

Die Nachricht von dem letzte Woche gemeldeten abermaligen Tode Aguinaldos hat sich wieder einmal nicht bestätigt. Dafür soll aber General Pio del Pilar, Aguinaldos bedeutendster General, wieder einmal in der Nähe von Manila gefangen worden sein.

Die von den Amerikanern als Provinz-Beamte eingesetzten „Amigos“ haben Aguinaldo alle im Namen Uncle Sam's collectirten Steuern abgeliefert und ihm die werthvollsten Informationen zukommen lassen.

Capitän Frank J. Greenhaw, welcher mit 40 Mann vom 28. Infanterie-Regiment in der Nähe von Taal recognoscirte, wurde von einem Führer in einen von den Philippinos gelegten Hinterhalt gelockt. Capitän Greenhaw wurde schwer am Kopfe verwundet, und außer ihm wurde auch ein Soldat verwundet. Die Philippinos wurden in die Flucht geschlagen und ließen zehn Tödtet und drei Verwundete auf dem Felde.

Capitän Flint hatte beim Recognosciren östlich von Blantebati in der Provinz Bulacan ein leichtes Schärnigel mit dem Feinde. Flint und zwei Soldaten wurden verwundet.

„Wenn wir eine Armee zu befähigen hätten, würde unsere Aufgabe verhältnismäßig leicht sein,“ sagte General MacArthur in Bezug auf die Lage, der er als General-Gouverneur der Philippinen gegenüber steht. Das MacArthur zu bekämpfen hat, ist eine geheime Organisation die beinahe eine Regierung bedeutet, denn sie übt bis zu einem großen Grade Macht aus und setzt ihre Verfügungen in ganz Luzon und den meisten anderen Inseln durch. Diese Organisation erhebt selbst in Manila Steuern und stellt sogar Quittungen auf bezahlte Abgaben aus, die sie von einheimischen Flusschiffen erhebt. An der Spitze der Organisation soll eine Junta stehen, deren Hauptquartier in Manila ist. Die Ergebnisse der Eingeborenen an die Organisation ist so groß, daß ihr die amerikanischen Behörden bis jetzt nicht auf die Spur kommen konnten.

Die Politik der Philippinoführer ist, den Guerrillakrieg fortzusetzen und die Inseln so zu verheeren und in solchem Kriegszustand zu erhalten, daß sie den Eroberern nichts nützen. Amerikaner können sich nirgends aus den garnisonirten Städten hinauswagen, außer unter bewaffneter Bedeckung; ausgenommen ist bloß die Gegend bis zwanzig Meilen südlich von Manila und bis zehn Meilen nördlich von der Stadt.

Wie lange die gegenwärtigen Zustände noch anhalten werden, ist eine sehr entsetzliche Frage. Die meisten Offiziere glauben, daß bei der gegenwärtigen Methode die vollständige Eroberung der Inseln das langsame Werk von Jahren sein wird, außer wenn die Regierung zu Methoden greift, die denen ähnlich sein würden, durch welche England den Aufstand in Indien unterdrückte.

U s l a n d .

John Morley hielt am Samstag in Oxford eine Rede über Imperialismus. Er sagte, er versteht nicht, was „liberaler Imperialismus“ bedeuten solle. Wenn Männer in hohen Stellungen von Conscription nicht für die Sicherheit, sondern für die Ausdehnung des Reiches sprächen, so könne er keinen Unterschied zwischen liberaler Imperialismus“ und „liberalem Militarismus“ sehen. Wenn man alles Unrecht, das man angedacht den Ausländern im Transvaal gethan, zusammennähme, so wiege es noch nicht so viel wie das Unrecht, von dem eine einzige britische oder Buren-Familie betroffen werde. Indem England von dem Titel des Oranje-Staates das geheiligte Wort „frei“ strich, habe das britische Reich ein schweres Unrecht begangen, das jeder wahre Engländer bitter bereuen müsse. In der Beilegung des südafrikanischen Conflicts müsse sich ein ganz verschiedener Geist zeigen, als derjenige, der in den letzten zwölf Monaten herrschte.

Iran.

Der Kongreß vertrat sich letzten Donnerstag um 5 Uhr nachmittags.

Die Gründung einer National-Partei der Farbigen wurde in Philadelphia eingeleitet. Bekannte Neger - Bischöfe, Geistliche, Journalisten und Anwälte beschloßen in einer Versammlung ein Präsidenschafts-Ticket mit Neger-Candidaten in's Feld zu stellen. Der Plan geht dahin, die Partei in jedem Staate der Union zu organisiren, auch für Staatsämter, sowie für den Kongreß, eigene Candidaten aufzustellen.

Agenten des britischen „Geheimdienstes“ und andere „Geheimräthe“ im Solde des perfiden Albion verfolgen mit einem Eifer, der einer besseren Sache würdig wäre, die Spuren der drei Buren-Emissäre, die gastlich nach Amerika kamen. Seit ihrer Abfahrt von der fernen Heimath in Südafrika haben diese Sendboten fortwährend britische Agenten um sich gesehen. Auf Schritt und Tritt besteten sich ihnen die zweibeinigen Blutbande an die Fersen. Während der Ueberfahrt auf dem Dampfer, auf den Eisenbahnzügen und in jedem Hotel wurden die Gäste des Landes von frechen Knechten England's heimlich beobachtet.

Lezten Donnerstag stürzte der 35 Jahre alte Thomas Kern, welcher am Schmelzwerk in Argentinia, Kansas, angeheuert war, in einen großen Behälter mit geschmolzenem Metall und starb nach wenigen Stunden unter entsetzlichen Schmerzen.

Stephen Romans stürzte von dem 150 Fuß hohen Thurm der Medoblasten-Kirche in Ponters, N. Y., herab u. wurde auf der Stelle getödtet.

John Spaeck, ein wohlbekanntes Farmer von Maple Grove, Wis., grub kürzlich in seinem Keller, als seine Schaufel unerwarteter Weise auf einen harten Gegenstand stieß, und bei Untersuchung stellte es sich zu seiner Ueberraschung heraus, daß er auf einen Schatz von \$1300 in Gold- und Silbermünzen gestoßen sei. Das Geld lag auf einem Haufen u. ziemlich tief unter der Oberfläche. Herr Spaeck weiß nicht, wann oder wie das Geld dorthin kam.

In Kokomo, Ind., starb die Farbige Lucy Pullen, die angeblich 115 Jahre alt war.

In New York starb ein 18jähriges Mädchen, Agnes Miller, infolge übermäßigen Genußes von Erdbeeren; sie hatte sechs Quart der Früchte in weniger als einer Stunde verzehret.

W. E. Taylor von Kentucky hat von Indianapolis, Ind., aus ein Pronunciamiento an die Republikaner von Kentucky gerichtet, in welchem er erklärt, er könne bei der nächsten Staatswahl nicht wieder als republikanischer Gouverneurs-Candidat auftreten, denn er habe der politischen Verfolgung genug.

Taylor hat sich bekanntlich nach Indiana geflüchtet, weil er der Mithuld an der Ermordung Obel's angeklagt ist und sich vor einer gerichtlichen Untersuchung dieser dunklen Angelegenheit schämt.

Texas.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete am Freitag Morgen sich in der Nähe von William Penn in Washington County. Herr Fritz Boente, ein deutscher Farmer, war in seinem Felde beschäftigt, als er nach Hause gerufen wurde. Er spannte schnell einen Mausefel aus und bestieg denselben, ohne ihm das Geschirr abzunehmen. Das Thier wurde scheinbar und warf den Reiter ab, dessen Fuß sich im Geschirr verwickelte. Der Unglückliche wurde in dieser Weise etwa eine Meile weit durch ein Feld voll alter Baumstumpfen geschleppt. Als man ihn aufhob, war er bewusstlos und verschied nach wenigen Minuten. Er war 45 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und sieben Kinder. Ein sonderbares Zusammentreffen ist es, daß vor einiger Zeit ein anderer Mann mit gleichem Namen in derselben Nachbarschaft vom Wagen gemworfen und dadurch sofort getödtet wurde.

In Fort Worth erlach John Hendricks am Sonntag seinen Stiefvater, und seine Stiefmutter starb eine Stunde später infolge des erlittenen Schreckens.

In der Nähe von Drovers Store bei Brenham starb am Freitag Johann Blich, ein böhmischer Farmer, am Sonnenhitze.

Von Inler aus wurden letzte Woche sechs Carladungen Tomatoes versandt. Dieselben brachten durchschnittlich \$300 per Car.

In Grandview stürzte der 17jährige Rufe Ingle mit seinem Pferde und erlitt innerliche Verletzungen, an denen er starb.

In San Antonio wurden drei Männer wegen Halschmüngerlei verhaftet. Sie hatten Formen zur Anfertigung von \$5. Goldmünzen in ihrem Besitze.

In Schulenburg soll bis zum 7. September ein neues Schulgebäude errichtet werden.

In Hill County fanden letzte Woche mehrere Local Option-Wahlen statt. In Itaska siegten die Prohibitionisten mit einer Mehrheit von 125 Stimmen. In Covington und Decora waren die Stimmen für und gegen Prohibition gleich getheilt. In Giles und Iverson siegten die Antiprohibitionisten.

In Angelina, zwölf Meilen südlich von Nacogdoches, erschossen sich gegenseitig ein junger Mann Namens Wiley Wilkins und ein gewisser Dr. Tulliferro. Beide waren fast augenblicklich todt. Tulliferro behandelte einen Patienten in der Wilkins-Familie; es wurde noch ein anderer Mann zu Raibe gezogen, wodurch sich Tulliferro beleidigt fühlte und mit Wilkins' Vater in Streit geriet. Wiley mißachte sich und die Sache endete wie berichtet.

Am Sonntag Morgen stolpste in El Paso ein Bergmann Namens Joe Galvis über eine Pistole, die auf dem Boden seines Zimmers unter einem Bettzeug verborgen lag. Die Waffe entlud sich, die Kugel drang Galvis in den Unterleib, er sank in einen Stuhl und verschied nach wenigen Minuten.

Die erste große Carladung Tomatoes, die je aus Südwest-Texas versandt wurde, verließ am Samstag Morgen Decoria. Die Sendung ging nach Buffalo, N. Y. und brachte den Gärtnern in der Gegend von Decoria über \$700 ein.

Am Samstag wurde ein Leberstich am Sonnenhitze aus Fort Bend County berichtet. Der Betreffende hieß Oranson und war an die Arbeit im Freien nicht gewöhnt.

Am Freitag wurden von Fort Worth aus 300 Mausefel, die für den Kriegsgebrauch der Engländer in Südafrika bestimmt sind, nach New Orleans geschickt. In Bonham befinden sich zur selben Zeit 2500 Mausefel, die ebenfalls von britischen Agenten aufgekauft worden waren. Einer dieser Agenten, Capt. Scobel, sagt, daß im Ganzen bereits 40,000 Mausefel aus den Ver. Staaten nach Südafrika verschifft wurden. Die britische Armee dort verliert, und zwar durch Krankheit, Ueberanstrengung, Schußwunden u. dgl. durchschnittlich 5000 Stück Maultiere jeden Monat.

Ein dreizehnjähriger Knabe namens Stanley Force stürzte vom Thurme des Courthouses in Paris. Glücklich entkam er in die Dachrinne und wurde dadurch vom sicheren Tode gerettet.

Beim Baden im Denton Creek ertrank in der Nähe von Denton der Farmer Daniel Lang. Bei dem Versuch, den Ertrunkenen zu retten, kam der Farmer Gustav Kipper ebenfalls beinahe ums Leben.

Meine Taubheit wurde geheilt.

Wohlger Herr Director! Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen in Kürze mitzutheilen, daß die fünfjährigen Christmetten, die Sie mir vor einigen Wochen sandten, eine wunderbare Wirkung bei mir bewirkten. Ich bin nun wieder vollständig taub. Rührt Gott sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank.

Da ich vorher in der geringsten Entfernung nicht mehr hören konnte, so kann ich, wenn Sie Dank sagt, selbst von Ihrer Taubheit Christmetten getrunken. Ich empfehle darum Ihre fünfjährigen Christmetten allen, die mit Schwerhörigkeit und Christmetten behaftet sind, sich dieselben anzuschaffen. Geringe Preisverhältnisse.

Dr. Hermann Einigen, Lehrer, Box 143, Ft. Morgan, Ill.

Durch unsere Methode kann Jeder mit geringen Kosten geheilt werden. Christmetten löst sofort auf. Wenn Sie eine ausführliche Beschreibung Ihres Falls wünschen, wollen wir denselben kostenfrei senden. Schreiben Sie: Christmetten, 138 West 123. Str., New York.

Präsident. **W. Clemens, J. D. Guinn,** Vice-Präsidenten. **W. Clemens,** Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunsfels.

Kapital **\$50,000**
Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsche Plätze werden ausgeführt und Einzahlungen prompt bejorgt.

Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornados.

Directoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)



Getränke **Cigarren**
Feine Whiskys, Weine, Liquöre, Cigarren usw.
Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.
Whisky wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Streuer,
Wilhelm Streuer.

E. Blumberg



Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.
Office im City Saloon.

COMAL LUMBER CO.

Edelkastell- und Kirchen-Estrasse. — Gegenüber der protestantischen Kirche.
Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln.
sowie zu den billigsten Preisen offerirt werden.

H. E. FISCHER, Manager.

Deutsches Familienbuch

Nützlich erschienen 28 Bände.
Preis pro Band nur 10 Cts. franko New York.

Roboth's Boardinghaus.
Neu eröffnet; gut eingerichtete Zimmer, gute Küche, billige Preise. Um freundlichen Zuspruch bittet
Hugo Bögel,
Eigentümer.

J. D. GUINN.
Law, Land & Collecting
— AGENT —

Leichenbestatter

Aufträge werden entgegen genommen in der Office des Leich- und Futterhauses von B. Preis & Co., West-Seguinstraße, New Braunsfels, Texas.

C. J. Ludewig
Neue und "second hand" Waaren.
Möbel werden auf Bestellung angefertigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.

Carl Bracht Haus- & Schildermale

wohnhaft gegenüber Galle's Blacksmith Shop,
empfehlend sich dem geehrten Publikum in allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Chase's Barley Malt Whisky

Chase's Barley Malt Whisky has been chemically analyzed by Herbert E. Smith, M.D., who is Dean of the Medical Faculty of Yale University and State Chemist of Connecticut. Here is an extract from his letter: "In my opinion Chase's Barley Malt Whisky is, on account of its absolute purity, an excellent article for medicinal use."

J. W. HALM.
H. STREUER & BRO.
New Braunsfels Texas.

Der Humor in der Klinik.

Von Dr. med. J. E. Brendel.

Man wird von vornherein erwarten, daß die Klinik, die Stätte des Leidens, des Jammers und Glends, kaum der Ort sein dürfte, an dem sich auch nur die spurloshenden Humors entwickeln kann. Gewiß! Der Aufenthalt in der Klinik stimmt auch die Ärzte ebenso wie die Kranken ernst; und man wird wohl auch meistens finden, daß die jungen Mediziner, die „Nirgendwohin“, oft weit über ihr Alter hinaus ernst sind. Aber gerade wenn die jungen Studenten ernst und theilnahmsvoll von Krankentendenz zu Krankentendenz eilen oder in der Poliklinik einen Kranken nach dem anderen sehen, wirkt in dieser drückenden, depressirenden Umgebung jedes heitere Moment doppelt stark, doppelt erfrischend.

Da lernt man vor allen Dingen die höchst seltsamen Anschauungen der Kranken über Art und Entstehung der Krankheit wie über das Wesen der Heilmittel kennen. „Ach, lieber Herr Doktor, legen Sie doch meinem Kinde wieder das Köhdel ein, das hat 'm ja gestern so gut gethan“, schreie eine Mutter, die ihr krankes Kind besuchen kam, den ersten Assistenten an. Das Wunder wirkende „Köhdel“ war das Fieberthermometer. Ihr Wunsch wurde natürlich erfüllt, und als das Kind ein paar Tage darauf also gebillt entlassen wurde, schmerzte die Mutter Stein und Bein, nur das Köhdel habe gebolsen.

Weit verbreitet ist die Humoralpathologie, die Lehre von den schlimmen Säften. Der Eine behauptet bei der Prüfung seiner Leiden, daß sich seine Säfte verdickt haben, der Andere daß sein ganzes Blut schleimig geworden sei, und der Dritte, ein biederer Schlemmer, erzählte gar: „Ich weech nich, mei Blut muß reine Knorpel geworden sein.“ Woraus er das schloß, hat er nicht verrathen, aber die Ueberzeugung hatte sich ihm unumstößlich aufgedrängt.

Sehr beliebt ist die Vorstellung von der Wanderfähigkeit der Krankheiten. Daß die „liegende Gicht“ in die unmöglichsten Körperteile, z. B. in die Leber, flücht, ist selbstverständlich. Merkwürdiger Weise ist aber selbst die akrobatischerste Wandererin im Glauben des Volkes noch gar nichts gegen die Wanderlust der — „sit venia verbo“ — Hämorrhoiden. Alle Augenblicke konnte man es hören, daß der eine Patient es behauptete, sie seien ihm „auf die Brust geschlagen“ oder auf's Herz; und der Eine behauptete sogar stief und fest, sie seien ihm in den Kopf gestiegen und seitdem sei er wie kumm um den Schädel.

Doch das sind schließlich alles Vorstellungen und Anschauungen, die nicht an die Klinik gebunden sind, sondern jedem Arzte begreifen werden, wobei natürlich je nach Provinz und Volksharakter reichliche Abwechslung eintritt. Aber zu curious und erheiternden Konsequenzen führt das Verhalten der Patienten gegenüber den jungen Studenten, die sie oft — und ja schließlich nicht ganz mit Unrecht — nicht für voll ansehen und in Folge dessen ein wenig ähncantieren. Das können die Patienten am besten, wenn der junge Kliniker ihre Nationale ausnimmt und die Vorgeschiedlichen der Krankheit zu ergründen sucht. Namentlich die Berliner leisten da ganz hübsche Scherze. Einige wörtlich wiederholte Dialoge mögen das am besten illustrieren.

„Was sind Sie?“ „Nu det hören Se doch; heiser!“ „Nein, lieber Herr, ich meine nicht, was Ihnen fehlt, sondern was Sie von Beruf sind.“ „Aber Herr Doctor, der muß Ihnen doch ganz gleich sein; oder behandeln Sie etwa hier die Frauen anders als die Schüler?“ „Allo Schüler?“ „Nein, Doctorchen, det habe id nich jesagt; id könnte ja auch Jraf sein; id bin Schneeschipper.“ „Aber wir sind doch mitten im Sommer.“ „Sehn Se, det is mein Unsläd, nirgend krieger id Arbeit.“ Hier machte sich der Professor ein, der, bewaffnet mit göttlicher Grobheit, in einer Minute alle Auslassungen erhielt; sonst hätte das socialphilosophische Gespräch wohl noch lange kein Ende genommen; denn da der nicht eben schmerzkrante Patient merkte, daß sich die Corona vor Vaden kaum halten konnte, so hätte er wohl den armen Studierenden noch lange ähncantiert.

Ein anderes Gespräch: „Die heißen Sie?“ „Müller.“ „Was fehlt Ihnen?“ „a' Hauten Jelt, sonst ginge id bei Jehrmarth Gerhard, un nich in die Klinik.“ „Machen Sie hier keine Wipe; worüber kagen Sie?“ „Als wie ide; kagen, habe id schon jesagt; Ne, keenen Laut, und wenn Sie mir massalieren!“ „Sien Sie doch vernünftigt! Wiso: woran leiden Sie?“ „Haba, det is ju! Sie wollen von mir wissen, woran id leidet? Det sollen Sie mich doch jrade kagen, det is doch deKunf.“ „No, zum ... Weesalb sind Sie denn bergelommen?“ „Damit Se mir jesund machen. Aber wenn Sie nich wollen, 's

jeit ja noch mehr Kliniken.“ Sprache und ging wirklich in eine andere Poliklinik; denn in diesem Falle hatte der Professor oder Assistenten versäumt, rechtzeitig einzutreten.

Die Kunst, mit den Patienten umzugehen, wird den Medizin Studierenden natürlich auch in der Klinik einigermaßen beigebracht; namentlich die schwere Kunst echter Humanität am Krankenbett. Dabei entwickeln manche Professoren freilich oft schnurrige Anschauungen. So forderte einst ein sehr berühmter Kliniker einer mitteldeutschen Universität die Praktikanten in lateinischer Sprache, damit der Patient nichts merke, auf diesem recht schonend seine schwere Krankheit, Lungenentzündung und tuberculöse Erscheinungen, beizubringen. Der angehende Doctor begann allerhand zu flöttern, wie: „Sehn Sie mal, Sie haben doch gemerkt, daß Sie stark husten, und dann haben Sie doch auch schon Blut gehabt.“ „Nein“, unterbrach ihn der Professor, „so macht man das nicht.“ Daraus legte er dem Patienten die Hand auf die Schulter und sprach mit vollendeter Liebenswürdigkeit: „Lieber Mann, Sie sind ja durch und durch tuberculös.“

In Breslau lebte vor einer Reihe von Jahren ein sehr berühmter Gynäkologe, der grundsätzlich niemals einem Studenten glatt Unrecht gab; er wollte nicht, daß die Patientinnen merken könnten, daß sie von noch nicht ganz fertigen Ärzten unterlurcht und eventuell, wenn auch unter Aufsicht des Professors, behandelt würden. Da gab es dann drohliche Erwidrerungen. So fragte er einst den Praktikanten: „Für wen ist diese Operation gefährlicher, für die Mutter oder das Kind?“ Der Praktikant dachte sich, daß beim Ratzen die Chancen für's richtig ratzen 50 Prozent ausmachten; und er rief, daß die Operation für das Kind gefährlicher sei. Daraus erwiderte der Professor mit der ihm eigenen Ruhe: „Sehr richtig, gut! Gefährlicher ist es für das Kind, aber am gefährlichsten ist es für die Mutter.“ Daß derartige Verläufe in der Klinik auf die Anderen erheiternd wirken, ist nicht zu verkennen; Schadenfreude ist ja bekanntlich die reinste aller Freuden. Nur einmal erschien diese eigenartige Frucht des Professors auch den Nichtbetheiligten fast noch mehr böseartig als erheiternd, so scharf war sie. Demals erkrankte ein Student in — sage und schreibe — vierzigsten Semester bei ihm das Examen, das ja auch öffentlich vor den anderen Studierenden stattfand. Der Professor forderte dieses democroste Haupt zu einer bestimmten Untersuchung auf, und der ehrwürdige Student wollte mit Feuerzifer ohne weiteres an die Untersuchung gehen. Aber da hielt ihn der Oberbeamte mit den Worten zurück: „Einen Moment! Das mag ja zu Ihrer Zeit so gelehrt worden sein; wir Jüngeren desinfectiren uns erst!“

Merkwürdige Geschichten passieren auch in den Augenklinden. In die Augenklinden der beiden östlichen Universitätsstädte, Königsberg und Breslau, kommen in großen Mengen auch russisch polnische Iraculisten, die den eigenen Capacitäten weniger trauen als den deutschen. Da diese Männer häufig nur hebräische Lettern lesen können, so findet man regelmäßig in diesen Städten neben den Tafeln in deutscher Schrift, die im Untersuchungszimmer als Leseproben an der Wand hängen, auch solche in hebräischer Schrift. Die Tafeln sind so eingerichtet, daß oben ganz große, einen halben Fuß hohe Lettern stehen, und weiter nach unten immer kleinere Buchstaben folgen; das Ganze sind fortlaufende Sätze. Nun ließ einst unser alter Oberbeamte einen alten Polladen zur Prüfung der Sehschärfe vor die Tafel treten. Er las stiefend. „Immer weiter zurück“ befahl der Professor. Der Patient trat zurück, erst sechs Schritt, dann noch sechs Schritt, aber in der unvorstellbarsten Entfernung las er noch die winzigste Schrift. „Sie haben ja ganz außergewöhnlich gute Augen.“

„Ich? Wie jof?“ fragte der Patient verwundert. „Sie glauben doch nicht etwa, daß ich das gelesen habe; aber ich kann doch natürlich das Gebet auswendig.“ Das Gegenstück zu diesem albi (scharfsichtigen) Patienten war ein anderer, ein Berliner, der bereits die obersten Buchstabenreihen nicht lesen zu können behauptete. Das schien dem Professor nach dem ganzen übrigen Befund und aus dem ganzen Krankheitsbilde absolut unglaubwürdig. Vergebens forderte er den Patienten auf, sich Mühe zu geben, es doch zu versuchen, der Kranke blieb dabei, er könne nicht. Endlich riß dem Professor die Geduld und er schauzte den offenbar widerwilligen Patienten an: „H — — —“, wenn Sie nicht sofort lesen, sperre ich Sie drei Tage in die Dunkelkammer.“ Das wollte der Patient konnte plötzlich lesen, und als der Professor ihn fragte: „Nanu, wieso gebst denn nun?“ erwiderte er naiv: „No, mit Jewalt.“

Die schönsten Antworten erhielt bisweilen jener alte innere Kliniker, der die seltsame Gewohnheit hatte, manchmal an die Patienten oder deren Angehörige die Frage zu richten, die er eigentlich an seinen Assistenten richten wollte. Einst fragte er die Großmutter eines kranken Kindes, eine alte Bauersfrau vom Lande: „Und wie ist's denn mit dem Puls des Kindes?“ „Ach, entschuldigen Sie nur, Herr Professor, ich wußte ja nicht, daß ich den mitbringen sollte.“

Ja, man erlebt ganz sonderbare Sachen! Der König Albert von Sachsen hat als höchster Protector der Leipziger Universität die Gepflogenheit, von Zeit zu Zeit seiner Hochschule einen Besuch abzulegen und persönlich den Vorlesungen einzelner Professoren beizuwohnen. So besuchte er auch einmal den berühmten Chirurgen Professor Thierich in seiner Klinik. Es wurde in Gegenwart des Königs die Amputation eines Beines vorgenommen. Als sie beendet war, verneigte sich Thierich vor dem König mit den Worten: „Befehlen Majestät, daß ich das andere Bein auch abschneide?“ Jener aber winkte dankend ab. Der große Chirurg durfte sich dem Herrscher gegenüber einen Scherz erlauben. Auf jeder Universität befinden sich mündliche Uebersetzungen von Wigen aus Hörfälen und Kliniken oder sog. Kathederblättern, die sich von Semester auf Semester traditionell überlieferten. Vielleicht sind folgende Uebersetzungen noch unbekannt. „Meine Herren“, sagt ein innerer Kliniker, „gegen diese Krankheit giebt es nur zwei Mittel und diese — heißen beide nichts.“ Der im Secutal wendet sich der Anatom an die präparierenden Studenten: „N. H., legen Sie jetzt das Messer weg und nehmen Sie die Finger zur Hand.“ Oder ein anderer Lehrer der Heilkunde spendet folgende Uebersetzung streng wissenschaftlicher Beobachtung basirende Weisheit: „Sie sehen hier einen Kranken, der sich im sechsten Stadium der Schwäche befindet, er kann nicht mehr liegen.“ Es ist bekannt, daß zu Beginn der Chloroform-Narcose vom Kranken, der gleichsam im Schlafe redet, oft die letzten Entwürde, die seinen Geist beschäftigt oder erregt haben, reproduziert werden. Dabei ist es denn einmal vorgekommen, daß in der Vorgeschiedlichen Klinik ein ebemaliger Offizier in der Narcose begeistert die Worte ausrief: „Ein feines Aas, dieser Vorgeschiedlichen!“ Ein Jubel der jubelnden Studenten kann man sich vorstellen, da sie wußten, wie rein und lebenswürdig der vereehrte Großmeister der Chirurgie mit seinen Patienten umzugehen pflegte. Auch jener Kranke hatte die gleiche Freundschaft seit Langenbeck's in der Sprechstunde kurz zuvor erfahren.

Ein Kampf auf Leben und Tod.

Herr W. A. Hins von Mandel, Ca., schreibt über seine fast wunderbare Genesung wie folgt: „Erfaltung nach dem Malern verursachte ein ernstliches Lungentuberkulose, welches in Schwindsucht ausartete. Ich hatte häufiges Blutspucken und dauerte Tag und Nacht. Alle meine Ärzte sagten, ich müßte bald sterben. Dann fing ich an, Dr. King's New Discovery zu gebrauchen, welche mich gänzlich kurirte. Hunderte habe diese Medizin auf meinen Rath hin genommen, und Alle sagen, daß sie mir verheilte Hals-, Brust- und Lungenleiden zu kuriren.“ Regelmäßige Größe, 50 Cts. und \$1.00. Probirflaschen frei in D. E. Vorder's Apotheke.

Flachs statt Weizen.

Der hohe Flachs- und der niedrige Weizenpreis hat zur Folge, daß ein sehr bedeutendes Areal, das unter anderen Verhältnissen mit Weizen bestellt werden würde, in der Flachsultur Verwendung findet. Von wohl informirter Seite wird behauptet, daß in diesem Jahr im Nordwesten zweimal so viel Land wie in 1899 mit Flachs bestellt werden wird. Da in Minnesota und Nord Dakota zur Zeit etwa 80 Prozent von allem Flachs in den Vereinigten Staaten gezogen werden, wird dies auf die Gestaltung der ländlichen Verhältnisse einen bedeutenden Einfluß ausüben. Flachs bringt heute \$1.25 per Bushel, Weizen dagegen nur 65 Cents und die Farmer genannter Staaten bei der Erfahrung gelehrt, daß sie vom Ueberflusse Flachs weizen ernten können, ohne daß das Land ausgezogen wird, ja der Flachsbau verbessert daselbst für andere Getreidearten. Hunderte von Farmern in den besten Getreide-Districten des Red River Thales schränken deshalb den Weizenbau ein und reserviren das Land für Flachs; ja die Flachsultur würde noch einen bedeutenden Umfang errreichen, wenn genug Samen zur Aussaat vorhanden wäre.

Möchte nicht wieder so leiden für den fünfzigfachen Preis.

Ich ermahnte letzte Nacht mit bestigen Magenbeschwerden. Wie in meinem Leben fühlte ich mich so schlecht. Als ich heute morgen an die Arbeit ging, war ich so schwach, daß ich kaum etwas thun konnte. Ich ging in Miller & McCurdy's Apotheke, wo mir Chamberlain's Colic, Cholera- und Diarrhoe Mittel empfohlen wurde. Daselbst wirkte wie ein Zaubertrank und eine Dosis half mir; es ist sicherlich die beste Arznei für Magenleiden. Ich werde künftig daselbst immer im Hause halten, denn ich möchte nicht um das fünfzigfache, was das Mittel kostet, die Schmerzen letzter Nacht wieder erleiden. — G. H. Wilson, Lehighville, Burgettstown, Washington Co., Pa. Dieses Mittel ist zu verkaufen bei G. P. Schumann, Apotheker.

Die Wittwen-Insel.

An der norwegischen Küste befindet sich eine kleine Insel, Narud genannt, die seit einiger Zeit erst eine gewisse Verühtheit erlangt hat, da sie einzig von Wittwen bewohnt ist. Das Schicksal, bei allein zu leben, haben sich die Frauen keineswegs freiwillig erwählt, sondern die Umstände, die sie dazu gezwungen, sind ebenso sonderbar wie unglücklich. Vor wenigen Wochen noch hausten auf Narud etwa 30 Jünger mit ihren Familien. Da nahte sich das Fest des Jahreswechsels, wie es alljährlich im Frühjahr stattfindet, und unter den Theilnehmern vom Festlande befand sich auch ein Mann aus Haugefjord mit Frau und Kindern. Während dieser nun zur Vorbereitung der Feste seine Stelle an einem Tische befestigte, trat er plötzlich in die Tiefe binab und wurde augenblicklich getödtet. Da auf der Insel seit 11 Jahren kein Todesfall sich ereignet hatte, so brachte der Vorfall große Trauer in der kleinen Gemeinde hervor, und es wurde beschlossen, daß alle Zeichen der Achtung sammtliche 30 Familienmitglieder von Narud dem Begräbniß in Haugefjord beizuwohnen sollten. Der Sarg mit dem Toten wurde auf eine Hängegarbe geladen, auf der dessen Familie und die Frauergemeinde Platz nahm. Man erreichte das Festland auch zur festgesetzten Zeit, aber schon während des Begräbnißes erlosch ein furchtbarer Sturmwind, der von Osten her

wehend, die See bald hausehoch sich hob, men ließ. Man redete deshalb den Jüngern zu, das Wetter in Haugefjord abzuwarten; diese aber beschloßen, nachdem sie Rath gehalten, der Frauen wegen, die sich ängstigen würden, und für die sie zugleich Wirtschaftseinkäufe gemacht, nach Narud zurückzuzugeln. Das Fahrzeug war klein und dazu überladen. Die Fahrt der 30 Mann wurde ängstlich von den Bewohnern von Haugefjord vom Ufer aus übermacht, die, nachdem sich die Schiffe vielleicht anderthalb Seemeilen entfernt hatten, sahen, daß das Schiff in großer Gefahr war. Man warf sofort Boote aus, um den Kermilen beizufolgen, aber die tobende See warf ein jedes zurück. Wenige Minuten später schon sah man die unglückliche Barke in den Wellen verschwinden. Jeder der 30 Insassen ertrank, und an anderen Morgen wurden ihre Leichname längs der Küste aufgefunden. Die Nachricht von der Katastrophe kam alsbald nach der Insel Narud, und die Szenen, die sich hier abspielten, waren unbeschreiblich. Jede Frau war über Nacht Wittwe geworden, und 28 von den 30 Müttern standen ohne jede Mittel mit ihren verwaisten Kindern da. Die norwegische Regierung hat zur Stunde das Ihre zur Unterstützung der ihrer Erntehäuser beraubten Familien, und die meisten der Frauen versuchen nach und nach das Fischenberwerb ihrer Männer nachzuahmen.

Ein Kampf auf Leben und Tod.

Herr W. A. Hins von Mandel, Ca., schreibt über seine fast wunderbare Genesung wie folgt: „Erfaltung nach dem Malern verursachte ein ernstliches Lungentuberkulose, welches in Schwindsucht ausartete. Ich hatte häufiges Blutspucken und dauerte Tag und Nacht. Alle meine Ärzte sagten, ich müßte bald sterben. Dann fing ich an, Dr. King's New Discovery zu gebrauchen, welche mich gänzlich kurirte. Hunderte habe diese Medizin auf meinen Rath hin genommen, und Alle sagen, daß sie mir verheilte Hals-, Brust- und Lungenleiden zu kuriren.“ Regelmäßige Größe, 50 Cts. und \$1.00. Probirflaschen frei in D. E. Vorder's Apotheke.

Flachs statt Weizen.

Der hohe Flachs- und der niedrige Weizenpreis hat zur Folge, daß ein sehr bedeutendes Areal, das unter anderen Verhältnissen mit Weizen bestellt werden würde, in der Flachsultur Verwendung findet. Von wohl informirter Seite wird behauptet, daß in diesem Jahr im Nordwesten zweimal so viel Land wie in 1899 mit Flachs bestellt werden wird. Da in Minnesota und Nord Dakota zur Zeit etwa 80 Prozent von allem Flachs in den Vereinigten Staaten gezogen werden, wird dies auf die Gestaltung der ländlichen Verhältnisse einen bedeutenden Einfluß ausüben. Flachs bringt heute \$1.25 per Bushel, Weizen dagegen nur 65 Cents und die Farmer genannter Staaten bei der Erfahrung gelehrt, daß sie vom Ueberflusse Flachs weizen ernten können, ohne daß das Land ausgezogen wird, ja der Flachsbau verbessert daselbst für andere Getreidearten. Hunderte von Farmern in den besten Getreide-Districten des Red River Thales schränken deshalb den Weizenbau ein und reserviren das Land für Flachs; ja die Flachsultur würde noch einen bedeutenden Umfang errreichen, wenn genug Samen zur Aussaat vorhanden wäre.

Möchte nicht wieder so leiden für den fünfzigfachen Preis.

Ich ermahnte letzte Nacht mit bestigen Magenbeschwerden. Wie in meinem Leben fühlte ich mich so schlecht. Als ich heute morgen an die Arbeit ging, war ich so schwach, daß ich kaum etwas thun konnte. Ich ging in Miller & McCurdy's Apotheke, wo mir Chamberlain's Colic, Cholera- und Diarrhoe Mittel empfohlen wurde. Daselbst wirkte wie ein Zaubertrank und eine Dosis half mir; es ist sicherlich die beste Arznei für Magenleiden. Ich werde künftig daselbst immer im Hause halten, denn ich möchte nicht um das fünfzigfache, was das Mittel kostet, die Schmerzen letzter Nacht wieder erleiden. — G. H. Wilson, Lehighville, Burgettstown, Washington Co., Pa. Dieses Mittel ist zu verkaufen bei G. P. Schumann, Apotheker.

Die Wittwen-Insel.

An der norwegischen Küste befindet sich eine kleine Insel, Narud genannt, die seit einiger Zeit erst eine gewisse Verühtheit erlangt hat, da sie einzig von Wittwen bewohnt ist. Das Schicksal, bei allein zu leben, haben sich die Frauen keineswegs freiwillig erwählt, sondern die Umstände, die sie dazu gezwungen, sind ebenso sonderbar wie unglücklich. Vor wenigen Wochen noch hausten auf Narud etwa 30 Jünger mit ihren Familien. Da nahte sich das Fest des Jahreswechsels, wie es alljährlich im Frühjahr stattfindet, und unter den Theilnehmern vom Festlande befand sich auch ein Mann aus Haugefjord mit Frau und Kindern. Während dieser nun zur Vorbereitung der Feste seine Stelle an einem Tische befestigte, trat er plötzlich in die Tiefe binab und wurde augenblicklich getödtet. Da auf der Insel seit 11 Jahren kein Todesfall sich ereignet hatte, so brachte der Vorfall große Trauer in der kleinen Gemeinde hervor, und es wurde beschlossen, daß alle Zeichen der Achtung sammtliche 30 Familienmitglieder von Narud dem Begräbniß in Haugefjord beizuwohnen sollten. Der Sarg mit dem Toten wurde auf eine Hängegarbe geladen, auf der dessen Familie und die Frauergemeinde Platz nahm. Man erreichte das Festland auch zur festgesetzten Zeit, aber schon während des Begräbnißes erlosch ein furchtbarer Sturmwind, der von Osten her

wehend, die See bald hausehoch sich hob, men ließ. Man redete deshalb den Jüngern zu, das Wetter in Haugefjord abzuwarten; diese aber beschloßen, nachdem sie Rath gehalten, der Frauen wegen, die sich ängstigen würden, und für die sie zugleich Wirtschaftseinkäufe gemacht, nach Narud zurückzuzugeln. Das Fahrzeug war klein und dazu überladen. Die Fahrt der 30 Mann wurde ängstlich von den Bewohnern von Haugefjord vom Ufer aus übermacht, die, nachdem sich die Schiffe vielleicht anderthalb Seemeilen entfernt hatten, sahen, daß das Schiff in großer Gefahr war. Man warf sofort Boote aus, um den Kermilen beizufolgen, aber die tobende See warf ein jedes zurück. Wenige Minuten später schon sah man die unglückliche Barke in den Wellen verschwinden. Jeder der 30 Insassen ertrank, und an anderen Morgen wurden ihre Leichname längs der Küste aufgefunden. Die Nachricht von der Katastrophe kam alsbald nach der Insel Narud, und die Szenen, die sich hier abspielten, waren unbeschreiblich. Jede Frau war über Nacht Wittwe geworden, und 28 von den 30 Müttern standen ohne jede Mittel mit ihren verwaisten Kindern da. Die norwegische Regierung hat zur Stunde das Ihre zur Unterstützung der ihrer Erntehäuser beraubten Familien, und die meisten der Frauen versuchen nach und nach das Fischenberwerb ihrer Männer nachzuahmen.

An Laube!

Eine reiche Dame, die durch Dr. Nicholson's „Artificial Cat Drums“ von Laubheit und Grausigkeit im Kopf kurirt wurde, schenkte seinem Inhalt \$10,000, so daß arme Laube die „Cat Drums“ unentgeltlich bekommen können. Man adressire: No. 11,464 The Nicholson Institute, 780 Eighth Avenue, New York.

Schulle von 15
Do
des Herr
wurde
Kliniken
fähig e
In
Jamer
die durc
geföhrl
Jahres
Nöthlich
der Arbe
In
Kaupe ei
Baumwe
erleidet,
fin
würmer.
In
einem
wagend,
ein Mitt
Bagen
Schlamm
In
Jweiser
Dr. Elm
yn. Re
mengen
Dosen fü
In
gehüde
und
getödt
we
Am
N. Tool
folgen
Mittwoch
auf diesem
dem Heim
Bräde pl
drei Sch
Schwarze
verhaftet
Der
dem Städt
Klinik
\$40,000,
nur \$17,
der Jar
der Jamer
Klagen,
die Dösta
lidet.
Dige
die Leber.
man gebra
King's G
liten und
In B
schäft info
die G
zustubete
In
der Norm
der Religi
Der
schürden, de
Herden, da
Dolgelbes
Euro die
sämmliche
Offizieren
Uebersicht
den Mänge
Die
eine enorm
stehbesse
Ernte geb
In B
einem Herz
leben Alter
sch nach i
begraben, al
man ihn au
vor wenige
kannnen ge
daß er nich
hoffe aber,
Streichum
lam vor me
und war ei
Börne.
Wenn
gehört und
die in dem
tendes Blu
im Körper
„Berline“
Behandlung
60 Cts.

Texasches.

San Marcos erbeut keine Falsch...

Das große zweistöckige Wohnhaus...

In Navarro County arbeiteten die...

In Denton County will man eine...

Während in der Nähe von El Paso...

Eine Flasche genügt, um den größten...

In El Paso wird ein neues Theater...

Am Freitag starb in Houston Herr...

W. M. Wallace, ein Bremser der...

Das 10jährige Tochterlein des Herrn...

Um Krankheit und Schlimmeres zu...

Der „Fort Worth Anzeiger“ schreibt:

In Galveston sind die Santa-Fe-Bahn...

In Galveston waren letzte Woche...

Der General-Staatsanwalt hat ent...

Die Oberster in St. Texas verspricht...

Kingworm, Ausschlag, juckende Hä...

In Börne verschied am 29. Mai an...

Wenn der Magen seine Funktionen...

In Mason ist das Scharlachfieber...

Das „Friedrichsburger Wochenblatt“...

Diejenigen welche je mit Husten-

Eine Gesellschaft bestehend aus Kap...

Eindreher stahlen aus dem Store...

W. M. Wallace, ein Bremser der...

Das 10jährige Tochterlein des Herrn...

Um Krankheit und Schlimmeres zu...

Der „Fort Worth Anzeiger“ schreibt:

In Galveston sind die Santa-Fe-Bahn...

In Galveston waren letzte Woche...

Die Oberster in St. Texas verspricht...

Kingworm, Ausschlag, juckende Hä...

In Börne verschied am 29. Mai an...

Wenn der Magen seine Funktionen...

Die Zahl der in Texas durch Schwind...

In Precinct No. 2, Collin County,

In Austin starb J. K. Dymont, ein...

In Fort Worth wurde Tod Brod...

In der Umgegend von Temple sollen...

J. H. Großhans aus Lake Creek,

Vergiftungen durch Gift-Epheu und...

Wie in unserer letzten Ausgabe ber...

Einbrecher stahlen aus dem Store...

W. M. Wallace, ein Bremser der...

Das 10jährige Tochterlein des Herrn...

Um Krankheit und Schlimmeres zu...

Der „Fort Worth Anzeiger“ schreibt:

In Galveston sind die Santa-Fe-Bahn...

In Galveston waren letzte Woche...

Die Oberster in St. Texas verspricht...

Kingworm, Ausschlag, juckende Hä...

In Börne verschied am 29. Mai an...

Wenn der Magen seine Funktionen...

Man fühlt sich sogleich besser nach...

In der Gegend von Alvin sind in...

In der südlichen Ecke von Taylor...

Infolge der Ueberschwemmungen...

Zwei Brüder, Fritz und Carl...

Mütter, die wünschen, daß ihre K...

In DeWitt County hat der Boll...

Größte Brauerei südlich von St. Louis.

Leztjährige Verkäufe 150,000 Faß...

San Antonio Brewing Assn.

Ein durchaus einheimisches Inst...

Sämtliche Aktien in Händen von...

Manche von den schlimmsten Krank...

Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm

THE DR. J. H. McLEAN MEDICINE CO., St. Louis, Mo.

Zusgaben in allen Apotheken.

Die International Bahn.

Personenzüge kommen an und gehen...

Nach Norden. No. 10 um 8 Uhr 4 Min.

Nach Süden. No. 1 um 6 Uhr 13 Min.

Schlafwagen (ohne Umsteigen) nach...

Grandma's Tea advertisement with image of an elderly woman and text describing its benefits for constipation and liver health.

Die Perle von Texas advertisement for Pearl Beer, featuring a large image of the San Antonio Brewing Assn. building and text about its production and distribution.

Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm advertisement, including a testimonial and contact information for the medicine company.

Die International Bahn advertisement listing train schedules for routes to the north and south, and information about sleeping cars.

Ureines Blut advertisement for Dr. August König's Hamburger Tropfen, describing its benefits for various ailments.

Eine glückliche Ehe advertisement for a matrimonial agency, offering services for finding partners.

Frei zu-gesandt advertisement for an illustrated monthly magazine, highlighting its content and subscription details.

Neu-Braunfels Zeitung.

Von Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesche, Geschäftsführer.

C. F. D. beim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

An die Abonnenten der Neu-Braunfels Zeitung!

Da wir zur Zeit keinen Reisenden haben, ersuchen wir alle rüchständigen Abonnenten freundlich, bei Gelegenheit gefälligst in unserer Office vorzusprechen.

Für Kandidaten-Anzeigen

Wir machen wir folgende Gebühren, die unter allen Umständen im Voraus bezahlt werden müssen:

Für Kongress	\$25.00
Staats- und District-Remter ..	10.00
County-Remter	5.00
Precinct-Remter	2.50

Kandidaten-Anzeigen.

Comal County.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Feinling als Kandidat für das Amt des Sberiffs und Steuerkollektors von Comal County anzuzeigen.

Den geehrten Bürgern von Comal County empfehle ich mich achtungsvoll zur Wiederwahl für das Amt des Sberiffs und Steuerkollektors.

Guadalupe County.

Den geehrten Bürgern von Guadalupe County empfehle ich mich achtungsvoll zur Wiederwahl für das Sberiffamt.

Das Gesuch der Torrey Power Co.

Belanntlich reichte die „Torrey Power Co.“ in der letzten Versammlung des Stadtraths eine Petition ein, in welcher der Stadtrath, unter Hinweis auf einen früheren, längst außer Kraft getretenen Vertrag, ersucht wird, gewisse Grundstücke als Comal an die genannte Korporation zu übertragen.

Belanntlich reichte die „Torrey Power Co.“

in der letzten Versammlung des Stadtraths eine Petition ein, in welcher der Stadtrath, unter Hinweis auf einen früheren, längst außer Kraft getretenen Vertrag, ersucht wird, gewisse Grundstücke als Comal an die genannte Korporation zu übertragen.

Belanntlich reichte die „Torrey Power Co.“

in der letzten Versammlung des Stadtraths eine Petition ein, in welcher der Stadtrath, unter Hinweis auf einen früheren, längst außer Kraft getretenen Vertrag, ersucht wird, gewisse Grundstücke als Comal an die genannte Korporation zu übertragen.

Belanntlich reichte die „Torrey Power Co.“

in der letzten Versammlung des Stadtraths eine Petition ein, in welcher der Stadtrath, unter Hinweis auf einen früheren, längst außer Kraft getretenen Vertrag, ersucht wird, gewisse Grundstücke als Comal an die genannte Korporation zu übertragen.

Belanntlich reichte die „Torrey Power Co.“

in der letzten Versammlung des Stadtraths eine Petition ein, in welcher der Stadtrath, unter Hinweis auf einen früheren, längst außer Kraft getretenen Vertrag, ersucht wird, gewisse Grundstücke als Comal an die genannte Korporation zu übertragen.

Belanntlich reichte die „Torrey Power Co.“

in der letzten Versammlung des Stadtraths eine Petition ein, in welcher der Stadtrath, unter Hinweis auf einen früheren, längst außer Kraft getretenen Vertrag, ersucht wird, gewisse Grundstücke als Comal an die genannte Korporation zu übertragen.

fende Gesuch wurde einem Comite, bestehend aus den Stadträthen C. A. Jahn, E. Scherff und L. A. Hoffmann, überwiesen, welches in der Versammlung am 7. Juli 1881 Bericht erstattete. In dieser Versammlung führte Bürgermeister Ad. Giesche den Vorsitz; der ganze Stadtrath, bestehend aus den Herren H. Floege jr., A. Jlegensbald, J. Goldenbagen, J. Landa, E. Scherff, J. Mueller, L. A. Hoffmann, C. A. Jahn, C. Napdorff und A. Kirchner, war anwesend; City-Clerk Otto Stewe führte das Protokoll. In dem Comite-Bericht wurde empfohlen, das Pote No. 261, 262, 263, 298, 299 und ein Theil von Lot No. 260 an die Torrey Power Co. übertragen werden; dieses sollte jedoch unter der Bedingung geschehen, daß die besagte Gesellschaft \$25 baar bezahle, und entweder auf diesen Lots oder auf dem angrenzenden, als das „Torrey Property“ bekannten Grundstücke irgend eine substantielle Fabrik errichte im Werthe von mindestens \$100,000, einschließlich Maschinerie, Damm, Gebäulichkeiten und Apparate; daß mit dem Bau der Fabrik innerhalb zwei Jahren, vom 1. Juli 1881 an gerechnet, begonnen werde und daß dieselbe binnen fünf Jahren, vom 1. Juli 1881 an, vollendet sei und in Betrieb gesetzt werden könne. Nach Erfüllung dieser Bedingungen sollten die betreffenden Grundstücke der Torrey Power Co. gehören; würden jedoch die Bedingungen in der angegebenen Frist nicht erfüllt, dann sollte die Uebertragung null und nichtig sein und die besagten Grundstücke sollten Eigentum der Stadt bleiben.

Dieser Bericht wurde einstimmig angenommen und damals in der „Neu-Braunfels Zeitung“ und in der „San Antonio Express“ veröffentlicht, und eine entsprechende Urkunde wurde ausgestellt. In der Stadtrath-Sitzung am 16. Juli 1887 beantragte Stadtrath C. Bogt eine Untersuchung, ob die Bedingungen dieser Urkunde erfüllt worden seien und ob dieselbe also in Kraft getreten sei. Der Antrag wurde angenommen und das Finanz-Comite des Stadtraths, bestehend aus den Herren C. A. Jahn, A. Richter und J. Oberst, wurde mit der Erledigung dieser Angelegenheit betraut.

In der regelmäßigen Versammlung am 6. August 1887 reichte dieses Comite seinen Bericht ein. Anwesend waren Hon. Joseph Faust, Bürgermeister, und sämtliche Stadtrathe, nämlich die Herren R. Richter, S. B. Pfeuffer, J. Giesche, H. W. Koester, Wm. Alves, C. Bogt, J. Oberst, A. Habermann, H. Bernhardt und C. A. Jahn; City Clerk A. Homann führte das Protokoll. Das Comite berichtete, daß die betreffende Urkunde nie an die Torrey Power Co. verabsagt worden sei und daß sie in dem Schriftstück enthaltenen Bedingungen von der Torrey Power Co. nie erfüllt worden seien; die Urkunde sei daher nicht in Kraft und sollte vernichtet werden. Der Bericht wurde angenommen und das betreffende Document wurde zerrissen und verbrannt.

Daß infolge dieses bereits vor vierzehn Jahren abgelaufenen Uebereinkommens der Stadt absolut keine Verpflichtung der Torrey Power Co. gegenüber obliegt, bedarf wohl keiner weiteren Erörterung.

Weshalb sollte also die Stadt der Torrey Power Co. die besagten Grundstücke schenken, und zwar aus Gerechtigkeitsrücksichten, „as a matter of justice and equity“? Weil diese Korporation hier eine lohnende Anlage im Werthe von so und so vielen Tausenden besitzt, diese Anlage zu verbessern und vergrößern beabsichtigt ist, was der Stadt zum Nutzen und Vortheil gereichen würde? Es bedarf wohl kaum eines förmlichen Beweises, daß auf Grund derartigen Thatfachen solche Schenkungen nicht mit Fug und Recht erwartet werden können. Doch angenommen, die Torrey Power Co. sei in Anbetracht obiger Thatfachen berechtigt, die geforderte Schenkung „as a matter of justice and equity“ zu beanspruchen, und der Stadtrath bewilligt dieselbe. Die Anlage der Torrey Power Co. würde dadurch an Werth gewinnen, sie würde der Stadt noch mehr zum Vortheil gereichen, ihr Bestreben um Vergrößerung und Verbesserung würde sich wohl auch nicht vermindern und sie könnte dann mit ganz derselben Befähigung eine abermalige größere Schenkung, wir wollen sagen von sieben Lots, beanspruchen. Würde auch dieses bewilligt, so könnte die Torrey Power Co. abermals eine verhältnismäßig größere Schenkung beanspruchen, und so weiter in's Unendliche. Und was dann für die Torrey Power Co. recht und billig wäre, müßte auch für die übrigen Einwohner der Stadt recht und billig sein, und Jeder müßte im Verhältnis zu seiner Kapitalanlage mit einer größeren oder kleineren Schenkung „as a matter of justice and equity“ bedacht werden!

Wir sind der Torrey Power Co., wie

allen industriellen Unternehmungen, durchaus freundlich gesinnt und geben gerne zu, daß solche Anlagen zum allgemeinen Wohlstande beitragen; doch wäre es etwas ziemlich Unerhörtes, wenn eine Stadt Privatunternehmungen, die bereits in lohnendem Betriebe sich befinden, noch durch bedingungslose Landschenkungen unterstützen wollte. Solche Schenkungen werden gewöhnlich nur gemacht, um die Gründung neuer Kapitalanlagen, aus denen die Stadt neue und große Vortheile erwarten kann, zu fördern, und in Anbetracht einer genau bestimmten Gegenseitigkeit. Belohnungen für geschäftliche Erfolge sollte eine Stadt schlechterdings nicht verabsagen. Auch die Erklärung, daß die Torrey Power Co. ihre Anlage zu vergrößern und verbessern gedenkt, ist von keinem Belange; wohl jeder Geschäftsmann begt ähnliche Hoffnungen, ohne dadurch zu irgend einer Landschenkungen berechtigt zu sein. Daß die Torrey Power Co. der Stadt zum Nutzen und Vortheil gereicht, davon sind wir überzeugt; dafür gereicht aber auch die Stadt der Torrey Power Co. zum Nutzen und Vortheil. So erhält diese zum Beispiel für den Betrieb der städtischen Pumpschleife jährlich die hübsche Summe von \$2000, und Faust & Co.'s Mühle — die jedenfalls, wie die städtischen Wasserwerke, in der \$100,000-Berechnung mit eingegriffen sein muß — wird wohl auch für die geleistete Wasserkraft ihren Obolus zu entrichten haben. Die Stadt und die Torrey Power Co. sind sich gegenseitig nicht schuldig, und der Stadtrath wird weder unrecht noch unbillig handeln, wenn er die betreffende Petition einfach auf den Tisch legt. Wünsch aber die Torrey Power Co. dennoch in Besitz der betreffenden Grundstücke zu gelangen, so sollte sie sich „as a matter of justice and equity“ erbödig zeigen, deren vollen Werth zu entrichten, oder sich verpflichten, binnen gegebener Frist neue Anlagen von entsprechendem Werthe entweder selbst zu errichten oder deren Errichtung durch Andere zu veranlassen.

Dies sagt, der Krieg in den Philippinen sei vorüber. Unterdessen schickt sein Nachfolger immer längere Verlastlisten.

Schwindelbaste Anzeigen über große Vermögen und Eigenschaft in der alten Welt, zu denen man die rechtmäßigen Erben sucht, haben in letzter Zeit derartig zugenommen, daß das Staatsamt in Washington warnt, denselben Glauben zu schenken. Es machen in Europa gewisse Biedermänner ein Geschäft daraus, hier wohnenden Personen durch geschickte Antündigung den Glauben beizubringen, daß sie eine große Erbschaft antreten könnten, und verlangen nichts weiter als ein erledigtes Sämmchen für die amtlichen Nachforschungen etc. Durch unsere Botschaft zu London allein wurden einer dortigen Annalistenfirma tausend angebliche Erbschaftsprüche überwiesen, von denen sich nicht ein einziger versehen ließ. Der Schwindel ist so groß, daß er unter denen, die nicht „alle“ werden, immer noch viele zu geben, die darauf hineinfallen.

In China hat der Fremdenhaß der Eingeborenen wieder einmal zu Aufruhr und Greuelthaten geführt. Wenn die Berichte vom Schauplatz der Unruhen zuverlässig sind, hat der Aufstand eine sehr ernste Gestalt angenommen und es zieht sich allem Anschein nach ein Kriegsgewitter zusammen, welches die ganze civilisirte Welt in Mitleidenhaftigkeit zu ziehen droht. Amerikaner, Russen, Deutsche, Franzosen und Engländer haben Truppen gelandet, um die „Boxer“, eine geheime Verbindung, welche die Ausrottung der Europäer bezweckt, niederzuwerfen; da aber diese Gesellschaft von der Regierung unterstützt wird, so wird man sich wahrscheinlich in einen großen Krieg hineintrudern.

Der britische Raubzug wird als gelingen, sagt das „Pbil. Tageblatt.“ Aber dann fangen die Schwierigkeiten erst recht an. Die Boeren sind einmal da und können nicht aus dem Lande gejagt werden. Sie haben allen Grund und Boden, der zur Bebauung und zur Weide geeignet ist. Man kann englische Ansiedler nicht zwischen sie hineinsetzen und das Land englischen. Ein paar Städte und Minendistrikte werden englisch sein, alles Andere in Südafrika holländisch. Das bildet eine permanente Gefahr für das englische Reich. Entweder wird dessen Herrschaft in Afrika nur eine nominelle sein, oder sie wird, wenn eine große auswärtige Verwickelung für England eintritt, zu einer acuten Gefahr. Die Holländer haben sich in Europa nicht von Spanien, nicht von Desterreich, nicht von Frankreich unterjochen und internationalisieren lassen, und ihre Landeskulte in Südafrika, die sich in viel günstigerer Position befinden, werden es erst recht nicht geschehen lassen. Sie werden jetzt befestigt, aber zugleich wird die Solidarität aller Hollän-

der in Südafrika herbeigeführt und eines Tages wird sie dem Eroberer verhängnisvoll werden. Und wenn zwei Generationen in's Grab steigen sollten; aus ihren Gebeinen wird der Rächer erstehen.

Mit dem Prüfen und Zusammenstellen der Berichte der Census-Zählbeamten wird in Washington am 15. d. M. begonnen werden. Diese Arbeit wird, trotzdem das zu bearbeitende Material weit größer sein wird, als je vorher, bedeutend schneller als früher vor sich gehen, da die Tabellirung zum nicht geringen Theil durch automatisch arbeitende Maschinen besorgt werden wird. Jeder einzelne Bogen wird, nachdem er in alphabetischer Reihenfolge eingetragen ist, zwei Clerks zur Bearbeitung übergeben werden. Der eine dieser Clerks wird die auf den Bogen befindlichen Antworten in der auch früher gebräuchlich gewesenen Weise verlesen; der andere Clerk dagegen arbeitet mit einer Stanzmaschine, die ähnlich wie eine Schreibmaschine konstruirt ist, nur mit dem Unterschied, daß statt der Buchstaben auf der Claviatur 88 Figuren angebracht sind, von denen jede eine gewisse Bedeutung hat. Während sein Colleague von einem Bogen abliest, sanzt der Clerk mit der Maschine auf einem tabulirten Kartenblatt die betreffenden Angaben aus. Diese ausgestanzten Karten, deren ein Clerk in einem Tage 700 anfertigen kann, kommen dann in die mit Electricität getriebenen Tabulirmaschinen, die vollständig automatisch funktionieren und deren jede täglich etwa 5000 Karten bewältigen kann. Sobald die Zählung im Censusamt beginnt, werden 1000 Stangen und 140 automatische Tabulirmaschinen in Betrieb gesetzt werden.

Die auf diese Art gewonnenen Zahlen werden dann von einem Corps von 1000 Schreibern in die vorgedruckten Tabellen eingetragen werden. Diese Tabellen bilden dann das Manuscript für den Drucker.

Das Hauptaugenmerk wird auf vier Felder gerichtet sein, nämlich: Bevölkerungszahl, Sterblichkeitsrate, die Industrien und die Landwirtschaft. Die Erhebungen über diese vier Fragen werden zu allererst zusammengestellt werden, dann laut Beschluß des Kongresses müssen diese Berichte zwei Jahre nach der Aufnahme des Census, nämlich am 1. Juli 1902, fertiggestellt sein. Der Kongress traf diese Anordnung, weil der Werth des ausgenommenen Census in früheren Jahren sehr durch den Umstand verringert wurde, daß die Veröffentlichung des offiziellen Resultates so verzögert wurde.

Korrespondenz.

Grape town, Gillespie County, den 12. Juni 1900.

Wir haben jetzt seit ca. 14 Tagen ziemlich schönes Wetter gehabt, welches den Farmern sehr zu statten gekommen ist. Weizen, Hafer und Roggen ist jetzt so ziemlich aber mit dem Selbstbinder abgemäht und die Woche wird es schon an's Dreschen geben. Das Getreide ist prächtig dieses Jahr. Auch Baumwolle und Mais steht gut.

Das Neueste hier ist, daß letzte Woche in Friedrichsburg ein Wirth Namens Kusenberger einen gewissen Wille — aber nicht den Herrn Wille, der von der Honey Creek nach der Williams Creek in Gillespie County gezogen ist — beim Kartenspielen erschossen hat. Es handelte sich um ein Glas Bier.

Wir sind noch alle recht munter und wohl.

Ziemlich kostspielig.

Hutto, Tex., 15. Mai 1900.

An Alle, die es angehen mag:
Ich bezeuge hiermit, daß ich im Jahre 1899 ein ganzes Jahr lang eine Rundballenpresse der American Cotton Company in Hutto, Tex., betrieben habe, was sich für mich als ein kostspieliges Experiment erwies, aus folgenden Gründen:
Erstens: — Um die Presse arbeiten zu lassen, war ich gezwungen einen Extradampfessel aufzustellen für \$650, und ich brauchte doppeltes Feuerungsmaterial.
Zweitens: — Ich hatte \$250 anfracht zu bezahlen für die Presse und \$35 Expresskosten für „Extras“, um die Presse in Gang zu bekommen.
Drittens: — Ich zahlte etwa \$260 für Extrarbeit, da zwei Arbeiter mehr nöthig sind, als bei der vieredigen Presse.
Viertens: — Es erfordert einen Mechaniker, um mit der Rundballenpresse zu arbeiten, der stets ein gutes Salär verlangt, wodurch die Kosten der Arbeit bei der Rundballenpresse doppelt so hoch werden als bei der vieredigen.
Fünftens: — Die American Cotton Company ist alleiniger Käufer aller Baumwolle, die auf ihren Pressen bearbeitet wird. Die Baumwollkäufer in Hutto, Tex., unternehmen es, diese Baumwolle zu kaufen und an die American Cotton Company nach Houston zu verkaufen, aber sie fanden, daß das ein sehr unbedienliches Geschäft war, und hörten auf, die Baumwolle zu kaufen. Darauf stellte

LANDA'S PARK

Jeden Sonntag

Excursionzüge von allen Stationen der J. & G. N. Bahn.
Concert und Tanzen frei.
Bootsfahren, Fischen und andere Vergnügungen. Ein interessantes Programm wird für jeden Sonntag arrangirt werden.
Erfrischungen aller Art im Park.

Das Publikum ist freundlichst eingeladen.

Alles, um ein Putz- und Mode-Geschäft vollständig zu machen, findet man bei L. A. HOFFMANN.

- Taffeta Seide, alle Farben, 34 Cents die Yard.
- Leghorn Flats, italienische Strohhüte, schon für 13 Cents.
- Reichen Sträußchen, schön für 5 Cents.
- Schleierzeuge, weiß und schwarz seidene, 15 Cents.
- Haken und Oesen, 1 Cent das Duzend.
- Krepp Papier, alle Farben, volles Maß, 15 Cents die Rolle.
- Shirt Waists, schön und gut gemacht, 48 Cents.
- Blumen Papier, volle Auswahl, sehr billig.
- Sailor Hüte zu allen Preisen.
- Feinere Leghorn Flats, 18, 20 und 25 Cents.
- Moll Stickerei, von 2 Cents die Yard an.
- Seidenes Band, alle Farben, 7-8 Zoll breit nur 5 Cents.
- Druckter Lawn, wachst, immer noch für 5 Cents.
- Rahmaschinen Nadeln, für alle Maschinen.
- Damen Gürtel und Gürtelschnallen, die modernsten.
- Kämme, alle neuen, modernen Sorten.
- Hauskleider, Wrappers, von 70 Cents bis \$1.50.
- Damen Röcke schon für 35 Cents.
- Sonnenschirme für Schulkinder, 35 und 40 Cents.
- Fächer, 50 Sorten, von 2 bis 50 Cents.
- Dimitz, neue Muster, 8 und 10 Cents die Yard.
- Einfarbige Lawns, 7, 8 und 10 Cents die Yard.
- Schwarze Damen Strümpfe, 6 Cents das Paar.

Neue Waaren werden jetzt ununterbrochen ankommen und die Auswahl wird bedeutend größer und schöner wie früher.

HERMANN TOLLE

in John Sippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels.

Feine Whiskys, Weine u. s. w.

Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches Bier

In Verbindung mit Restauration und Gartenwirtschaft.

Ludwig's Hotel & Saloon.

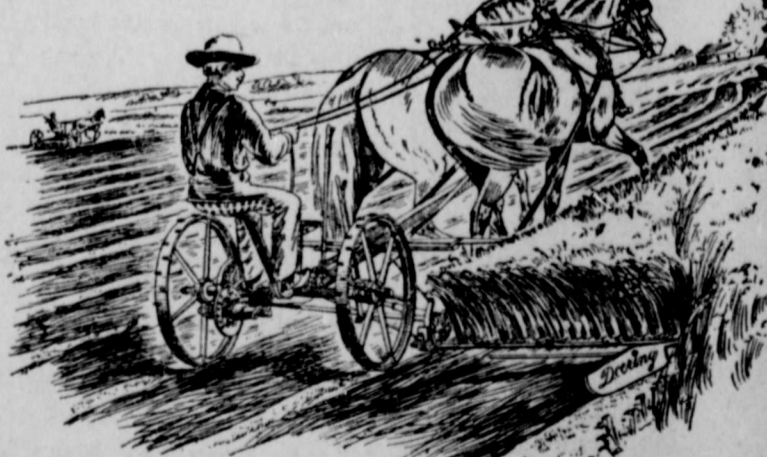
Castellstraße, Neu Braunfels, Texas.

Neu eingerichtet, schöne luftige Zimmer, gute Kost und freundliche Bedienung. Stets kellerfrische Getränke. Alles zu niedrigen Preisen.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Carl Luersen,

Eigentümer.



Deering Grassmaschinen und Heureden bei Pfeuffers.

die American Cotton Company einen Mann dort an, um die Baumwolle zu kaufen, aber auch er konnte nicht genug mehr bezahlen, als für den vieredigen Ballen bezahlt wurde, um die Farmer zu bewegen die Rundballenpresse zu patronisiren.
Erstens: — Die American Cotton Company hatte den Vortheil von dem ersparten zweiten Pressen, der meiner Meinung nach dem Gewinner zukommen sollte.
Ergebnis,
J. A. Hutto.

Bitte lesen Sie dieses.
Schmuckfaden, Legenpins und Uhrbänder 50c., 75c., \$1-2. 14 Karat Goldfäden Herren- und Damen-Uhren \$2, 3-5. Schweizer, Elgin und Waltham Taschenuhren \$5, 6-15. Antiken, Armabänder, Spangen, Ohrringe, Broschen, Ringe \$1-5. Bergedolche Schmuckstücke 25, 50 bis 75c., 5 Jahre Garantie. Preislisten frei. Agenten gesucht.
Ed. Hellmann Jewelry Co., Midland, Conn.

Lozales.

Ankunft und Abgang der „Star“ Post:
Von Neu Braunfels nach Clear Spring
um 8 Uhr morgens täglich, ausgenommen
Sonntags; kommt um 1 Uhr 35 Minuten
an. zurück.
Von Goodwin nach Neu Braunfels
täglich, ausgenommen Sonntags, um 6
Uhr 30 Minuten morgens. Von Neu
Braunfels nach Goodwin, täglich, ausgenommen
Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten
morgens.
Von Neu Braunfels über Sattler nach
Clear Spring um 7 Uhr morgens jeden
Montag und Freitag; Ankunft in
Neu Braunfels um 1 Uhr 30 Minuten
mittags jeden Dienstag, Donnerstag
und Samstag.
Von Neu Braunfels über Smithson's
Saloon nach Anhalt, um 7 Uhr morgens
jeden Montag und Freitag; Ankunft in
Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags
jeden Dienstag und Samstag.
Von Neu Braunfels nach Solms, um
8 Uhr nachmittags jeden Montag, Don-
nerstag und Samstag; Ankunft in Neu
Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nach-
mittags.
Von Neu Braunfels nach View, täglich,
ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15
Min. morgens. Von View nach Neu-
Braunfels, täglich, ausgenommen Sonntags,
um 6 Uhr 30 Min. morgens.
Alle Postfächer müssen, wenn sie recht-
zeitig befördert werden sollen, mindestens
15 Minuten vor Abgang der Post in die
Post Office abgegeben werden.
Dito Heilig, Postmeister.

Richter L. S. Schluter von Jefferson,
Tenn., der mit den Angelegenheiten
der Missouri, Kansas und Texas - Bahn
vertraut ist, sagt, es sei außer Zweifel, daß
die genannte Bahn die Verlängerung von
San Marcos über Neu Braunfels nach
San Antonio ausführen werde, und zwar
sollen die Arbeiten beginnen, sobald die
Arbeit im Bau begriffener Verlängerung der
Eberman, Schreyer und Southern Eisen-
bahn vollendet sein wird, was noch
wenigstens drei Wochen erfordert. Derselbe
Contractor, der diese Arbeit übernommen
hat, soll dann mit dem Bau der Linie von
San Marcos nach San Antonio beginnen.
Als Lehrer der Watson Schule wurde
Herr Otto Schroeder von San Antonio
erwählt.
Herr C. A. Brown, welcher seit län-
geren Jahren an der hiesigen Schule ange-
stellt war, ist zum Principal der LaGrange
Schule erwählt worden.
Die Horn Hill Schulgemeinde hat
Herrn H. J. Lusch, als Lehrer, erwählt,
mit einer Gehaltssteigerung wiedergewählt.
Herr A. C. Jensen wurde als Lehrer
an Rose's Schule erwählt.
Seit Montag Morgen ist die Com-
missioners' Court als Steuerangelegenheits-
behörde in Sitzung. Die Steuerrollen
der Assessoren wurden entgegengenommen
und geprüft. Der County Clerk wurde
beauftragt, sieben Steuerzahler davon in
Kenntnis zu setzen, daß ihr Assessment nicht
richtig sei. Am 3. Juli tritt die
Commissioners' Court wieder als „Board
of Equalization“ zusammen. — Außerdem
haben noch folgende Geschäfte zur Erledi-
gung:
Die Farmen der Herren Rud. Bading,
Robt. Bading, Edmund Bading, Fritz
Böttger und Carl Kufcher in Schul-Di-
strict No. 5 in Comal County wurden
dem Blum Schul-District in Guadalupe
County zugeteilt.
Contract für Block No. 33 des Comal
County Schullandes in Coleman County
wurde für vertrieben erklärt.
Am Mittwoch nachmittags wurden Ver-
handlungen in der Eintheilung des County
in Wahlbezirke beraten.
Am Samstag und Sonntag findet im
Deutschen Schützen - Verein in Vogels
Valley das 11. Jährliche Preis-Schießen
des Texasischen Schützenbundes statt. Eine
hohe Delegation aus Neu-Braunfels wird
sich beteiligen.
Infolge eines Mißverständnisses er-
hielt in unserer letzten Ausgabe unter der
Annahme der „Portable Pantry Co.“
der Name des Herrn A. P. Conn
anstatt des Herrn J. J. Schnabel,
dem Vertreter der genannten Gesellschaft
für Neu-Braunfels und Comal County.
Am Freitag und Samstag findet im
Courtshaus Lehrer-Examen statt.
In einer Extraführung des Schulratbs
am Freitag Abend wurde beschlossen, auf
dem Grundstücke, welches dem Schulbaue
gegenüber liegt, ein einfaches Gebäude,
ca. 30 bei 60 Fuß, zu errichten, in wel-
chem die oberen Klassen untergebracht wer-
den sollen. Architekt J. Wadrenberger
von San Antonio wurde mit der Ausar-
beitung des Planes betraut.
Maximum - Temperatur für diese
Woche, im Schatten, 94° F.; Minimum-
temperatur, 70° F.; Regenfall, 0 Zoll.

Die allgemeine Beliebtheit und hochgeachtete
Theilnahme am Begräbnis, welches am
Samstag den 9. Juni stattfand. Von
Fern und Nah hatten sich Verwandte,
Freunde und Bekannte eingefunden, um
dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwei-
sen.
Herr Pastor Engel hielt eine tiefempfun-
dene Leichenpredigt.
Sechs Kinder aus erster Ehe (mit Leo-
poldine Simon), fünf aus zweiter Ehe und
seine tiefbetruübte Gattin betrauern schmerz-
lich das Hinscheiden unseres Freundes.
Sie haben Alles gethan, was nur men-
schenmöglich war, um ihn zu erhalten; aber
es war Alles vergebens.
Für den ausopfernden Beistand und die
innige Theilnahme, welche seitens der
Freunde und Bekannten des Verstorbenen
dessen Angehörigen erwiesen wurde, spre-
chen diese hiermit ihren tiefgefühlten Dank
aus.
Julius Stahl wurde geboren am
13. Dezember 1840 in Homburg, Amt
Remrod, Herzogthum Nassau, wanderte
im Jahre 1853 mit seinen Eltern nach
Amerika aus und verheiratete sich im Jahre
1871 mit Leopoldine Simon, welche im
Jahre 1882 starb. Nach drei Jahren
verheiratete er sich zum zweiten Male mit
seiner nun tieftrauernden Gattin.
Möge den schwerbetroffenen Hinterblie-
benen Zuversicht und Erlösung zuteil werden!

Ein intimer Freund.
Am Montag nachmittags starb in
San Antonio Herr Emil Böttinger, ein
Farmer aus der Nähe von Cut Off. Herr
Böttinger war seit längerer Zeit leidend.
Er war ungefähr dreißig Jahre alt und
unverheiratet. Die Beerdigung fand am
Dienstag statt.
An einem Schlaganfall verschied
am Donnerstag in San Antonio im hohen
Alter von 83 Jahren Herr Carl Rossy
fr., ein langjähriger Bewohner der Stadt
San Antonio und einer der ersten Ansied-
ler von Neu-Braunfels. Der Verstorbenen
war am 16. November 1816 in Troppau,
Schlesien, geboren, in welcher Stadt sein
Vater das Amt des Bürgermeisters belei-
dete. Im Jahre 1842 kam er zusammen
mit Herrn F. Seele nach Texas. Zunächst
mehrere Jahre lang auf einer Farm in der
Nähe von Galveston beschäftigt, begab er
sich dann nach Neu Braunfels, wo er sich
verheiratete. Seit 1854 wohnte er in
San Antonio. Er hinterläßt außer sei-
ner trauernden Wittve fünf Söhne und
zwei verheiratete Töchter. Die Beerdi-
gung fand unter zahlreicher Theilnahme
am Freitag in San Antonio statt. Am
Grabe widmete Dr. Arthur Rods dem
Verstorbenen einen warmempfundnen
Nachruf.
Am Donnerstag nachmittags um 5
Uhr verschied auf Seidemann's Platz in
ihrem 78sten Lebensjahre Frau Anna
Marie Luz, geb. Daum, die Mutter
des Herrn Carl Luz von Solms und des
Erzherzogs Seidemann von Guadalupe
County. Die Beerdigung fand am Frei-
tag nachmittags um 5 Uhr vom Trauer-
hause aus unter zahlreicher Theilnahme
auf dem Cemalfriedhofe katholischen Fried-

hofe statt. Um die Verstorbenen trauern
drei Söhne und eine Tochter aus erster
und vier Söhne und eine Tochter aus
zweiter Ehe, zahlreiche Enkelkinder und
sonstige Verwandte und Freunde.
Der Districtrichter H. Reichmüller weißt
seiner Gesundheit halber in Neu Braunfels.
Der eben beendigten Schul-Examen
zufolge befinden sich in Comal County
(ausgeschlossen des unabhängigen Districts
Neu-Braunfels) 1126 weiße und Mexi-
caner - Kinder und 31 farbige Kinder im
Schulalter.
In Friederichs Weber's Gericht
wurde am Montag ein Mexicaner wegen
Aufsührung um \$5.00 und die Kosten
bestraft.
Die „Neu-Braunfels Zeitung“ ist
das offizielle Blatt von Comal County
und wir sind kontraktlich verpflichtet, alle
amtlichen Bekanntmachungen zu bringen,
wie wir dieselben von zuständiger Stelle
empfangen. Da die Amtssprache des
Landes die englische ist, erscheinen diese
Bekanntmachungen im englischen Druck.
Eine Uebersetzung, wenn sie auch zulässig
sein würde, dürfte doch nicht immer in be-
friedigender Weise möglich sein, da es in
unserem Amtswesen eine Menge Begriffe
gibt, die dem deutschen Amtswesen fremd
sind und wofür es daher auch keine ent-
sprechenden deutschen Wörter gibt.
Nachstehend bringen wir das Ergeb-
nis des am letzten Sonntag in Spring
Branch stattgehabten Preischießens:
No. 1. Chas. Knibbe, S. B., ... 77
" 2. Gust. Weidner, D. S. B., ... 76
" 3. Alb. Ruff, S. B., ... 75
" 4. Moriz Koch, D. S. B., ... 75
" 5. Otto Boges, " ... 75
" 6. Wm. Weidner, " ... 74
" 7. Geo. Porter, S. B., ... 74
" 8. Heinr. Bremer, " ... 74
" 9. Fritz Eidenroth, " ... 74
" 10. Wm. Kemmler, " ... 73
" 11. Heinr. Schmidt, S. B., ... 73
" 12. Fr. Knoll, S. B., ... 72
" 13. Hugo Vogel, S. B., ... 72
" 14. Herm. Pfeuffer, S. B., ... 72
" 15. Heinr. Bender, " ... 71
" 16. F. Koderli, " ... 71
" 17. J. Dornhe, " ... 71
" 18. Fritz Schulz, S. B., ... 69
" 19. Ad. Lusch, S. B., ... 69
" 20. Wm. Fischer, " ... 69
" 21. Ed. Kreyer, " ... 69
" 22. Fr. Weinstrom, " ... 68
" 23. Ernst Knoll, " ... 68
Der Deering Kornbinder schneidet
und bindet Maisstern, Kaffirstern und
Zuckerrohr, wenn es in Reihen gepflanzt
ist. Seht Euch die Maschinen an bei
Pfeuffer's.
Nach dem 11. d. M. wird meine Gal-
lerie nur an Sonntagen offen sein. Pho-
tographien, 75 Cts. das Duzend.
Gullison,
im alten Ström's Atelier.
Die besten Nähmaschinen und Rechen
werden auf Probe gegen irgend andere
verkauft bei
Louis Henne.
Aufgeputzte Damenhüte zu \$1.40 in
Frau Ellenars Pup- und Mo-
degeschäft.
Wer ein hier gemachtes, baargelüftes
Collar haben will, kann ein solches jetzt bei
A. Hermann bekommen. 33 41
Die New Home, Wheeler & Wilson
und Davis Nähmaschinen immer noch
zu verkaufen bei H. Hampe.
Die Portable Pantry Company
von Cincinnati, Ohio, wird in den
nächsten Tagen hier ihren Geschäftsbetrieb
unter der Leitung des Herrn H. J.
Schnabel eröffnen, und Herr Schnabel
und seine Assistenten werden in jedem
Hause in Stadt und County vorkommen.
Die „Portable Pantry“ (tragbare Speise-
kammer) ist ein Geld und Arbeit sparendes
Rückengerät, in welchem alle beim Kochen
benötigten Nahrungsmittel, wie Weizen-
und Maismehl, Zucker, Kaffee, Reis, Ha-
fergrübe, Gewürze und unzählige andere
Sachen zusammen aufbewahrt werden kön-
nen. Die Portable Pantry Co.
ersucht Jedermann achtungsvoll, die be-
sagte Pantry genau zu beschreiben, einzel-
ne ob man kaufen will oder nicht. In keinem
Falle wird man um eine Bestellung ge-
bitigt werden und die Gefälligkeit einer ge-
nauen Prüfung der „Pantry“ wird zum
verbindlichsten Danke verpflichtet.
Die Portable Pantry Company
ist in Handelstreffen wohlbekannt und
erweist sich eines vorzüglichen Rufes.
Als Referenz gibt sie die zweite National-
bank von Cincinnati, Ohio, an. Herr
H. J. Schnabel ist ein sehr geachteter
Bürger von Gonzales County und kommt
mit den besten Empfehlungen. Es ist zu
hoffen, daß ihnen in diesem County der
wohlverdiente Erfolg zuteil wird!
Hüte für kleine Knaben in großer
Auswahl bei Frau A. Ellenars.
Großartige Auswahl in Kleiderstoffen
von 5 Cents die Yard an bei Frau A.
Ellenars.
Binderhaken zum Futterbinden bei
Pfeuffer's.
Die größte Auswahl in Ruggies
und Springwagen bei
A. Holz & Son.

Die Portable Pantry Co. von Cincinnati, Ohio, theilt ergebenst mit,
daß ihre Agenten nächstens den Bewohnern von Neu Braunfels und Comal County
einen Besuch abstatten werden, um die
Portable Pantry
(tragbare Speisekammer) besser bekannt zu machen. Es ist dies das nützlichste, die
Arbeit am besten sparende Gerät, das je eingeführt wurde; sowohl in Bezug auf
Reinlichkeit, als auch auf Ersparnis, eine absolute Notwendigkeit in jedem Haushalte!
S. J. Schnabel,
Manager.

Marktbericht.

Baumwolle.

San Antonio. Galveston.	
Middling fair	— 9 3/16
Strict good middling	8 1/2
Good middling	8 1/4
Strict middling	8 1/2
Middling	8 1/4
Strict low middling	8 1/4
Low middling	8 1/2

Die hier bezahlten Preise liegen in der
Regel zwischen den in San Antonio und
Galveston bezahlten Preisen.
Scheffel Korn 40 Cents.
Scheffel Weizen 37 1/2 "

Kirchenzettel.

17. Juni: Hortontown.
24. " Frankfort.

(Eingefandt).
Vulverde, Texas.

Als langjährige Leser der „Neu-Braun-
fels Zeitung“ theilen wir Ihnen mit, daß
unser Freund Julius Stahl am Frei-
tag, den 8. Juni, morgens um fünf Uhr,
nach neunwöchentlichem Kranken-
liegen, sanft entschlafen ist. Das Ende kam nicht un-
erwartet. An liebevoller Pflege und der
besten Auswirkung hat es nicht gefehlt.
Seine liebe, nun tieftrauernde Gattin hat
mehr gethan bei Tag und Nacht, als jaß
irgend ein sterblicher Mensch thun konnte;
so auch alle Nachbarn und Freunde. Alle
thaten ihr Möglichstes, um dem Dahin-
geschiedenen wieder zur Genesung zu ver-
helfen; besonders Herr Robert Schmel
und seine Frau hatten in letzter Zeit fast Tag
und Nacht das Krankenlager nicht verlas-
sen.
Wie allgemein beliebt und hochgeachtet
Julius Stahl war, bewies die große
Theilnahme am Begräbnis, welches am
Samstag den 9. Juni stattfand. Von
Fern und Nah hatten sich Verwandte,
Freunde und Bekannte eingefunden, um
dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwei-
sen.

Herr Pastor Engel hielt eine tiefempfun-
dene Leichenpredigt.
Sechs Kinder aus erster Ehe (mit Leo-
poldine Simon), fünf aus zweiter Ehe und
seine tiefbetruübte Gattin betrauern schmerz-
lich das Hinscheiden unseres Freundes.
Sie haben Alles gethan, was nur men-
schenmöglich war, um ihn zu erhalten; aber
es war Alles vergebens.
Für den ausopfernden Beistand und die
innige Theilnahme, welche seitens der
Freunde und Bekannten des Verstorbenen
dessen Angehörigen erwiesen wurde, spre-
chen diese hiermit ihren tiefgefühlten Dank
aus.
Julius Stahl wurde geboren am
13. Dezember 1840 in Homburg, Amt
Remrod, Herzogthum Nassau, wanderte
im Jahre 1853 mit seinen Eltern nach
Amerika aus und verheiratete sich im Jahre
1871 mit Leopoldine Simon, welche im
Jahre 1882 starb. Nach drei Jahren
verheiratete er sich zum zweiten Male mit
seiner nun tieftrauernden Gattin.
Möge den schwerbetroffenen Hinterblie-
benen Zuversicht und Erlösung zuteil werden!

Ein intimer Freund.
Am Montag nachmittags starb in
San Antonio Herr Emil Böttinger, ein
Farmer aus der Nähe von Cut Off. Herr
Böttinger war seit längerer Zeit leidend.
Er war ungefähr dreißig Jahre alt und
unverheiratet. Die Beerdigung fand am
Dienstag statt.
An einem Schlaganfall verschied
am Donnerstag in San Antonio im hohen
Alter von 83 Jahren Herr Carl Rossy
fr., ein langjähriger Bewohner der Stadt
San Antonio und einer der ersten Ansied-
ler von Neu-Braunfels. Der Verstorbenen
war am 16. November 1816 in Troppau,
Schlesien, geboren, in welcher Stadt sein
Vater das Amt des Bürgermeisters belei-
dete. Im Jahre 1842 kam er zusammen
mit Herrn F. Seele nach Texas. Zunächst
mehrere Jahre lang auf einer Farm in der
Nähe von Galveston beschäftigt, begab er
sich dann nach Neu Braunfels, wo er sich
verheiratete. Seit 1854 wohnte er in
San Antonio. Er hinterläßt außer sei-
ner trauernden Wittve fünf Söhne und
zwei verheiratete Töchter. Die Beerdi-
gung fand unter zahlreicher Theilnahme
am Freitag in San Antonio statt. Am
Grabe widmete Dr. Arthur Rods dem
Verstorbenen einen warmempfundnen
Nachruf.

Am Donnerstag nachmittags um 5
Uhr verschied auf Seidemann's Platz in
ihrem 78sten Lebensjahre Frau Anna
Marie Luz, geb. Daum, die Mutter
des Herrn Carl Luz von Solms und des
Erzherzogs Seidemann von Guadalupe
County. Die Beerdigung fand am Frei-
tag nachmittags um 5 Uhr vom Trauer-
hause aus unter zahlreicher Theilnahme
auf dem Cemalfriedhofe katholischen Fried-

hofe statt. Um die Verstorbenen trauern
drei Söhne und eine Tochter aus erster
und vier Söhne und eine Tochter aus
zweiter Ehe, zahlreiche Enkelkinder und
sonstige Verwandte und Freunde.
Der Districtrichter H. Reichmüller weißt
seiner Gesundheit halber in Neu Braunfels.
Der eben beendigten Schul-Examen
zufolge befinden sich in Comal County
(ausgeschlossen des unabhängigen Districts
Neu-Braunfels) 1126 weiße und Mexi-
caner - Kinder und 31 farbige Kinder im
Schulalter.
In Friederichs Weber's Gericht
wurde am Montag ein Mexicaner wegen
Aufsührung um \$5.00 und die Kosten
bestraft.
Die „Neu-Braunfels Zeitung“ ist
das offizielle Blatt von Comal County
und wir sind kontraktlich verpflichtet, alle
amtlichen Bekanntmachungen zu bringen,
wie wir dieselben von zuständiger Stelle
empfangen. Da die Amtssprache des
Landes die englische ist, erscheinen diese
Bekanntmachungen im englischen Druck.
Eine Uebersetzung, wenn sie auch zulässig
sein würde, dürfte doch nicht immer in be-
friedigender Weise möglich sein, da es in
unserem Amtswesen eine Menge Begriffe
gibt, die dem deutschen Amtswesen fremd
sind und wofür es daher auch keine ent-
sprechenden deutschen Wörter gibt.
Nachstehend bringen wir das Ergeb-
nis des am letzten Sonntag in Spring
Branch stattgehabten Preischießens:
No. 1. Chas. Knibbe, S. B., ... 77
" 2. Gust. Weidner, D. S. B., ... 76
" 3. Alb. Ruff, S. B., ... 75
" 4. Moriz Koch, D. S. B., ... 75
" 5. Otto Boges, " ... 75
" 6. Wm. Weidner, " ... 74
" 7. Geo. Porter, S. B., ... 74
" 8. Heinr. Bremer, " ... 74
" 9. Fritz Eidenroth, " ... 74
" 10. Wm. Kemmler, " ... 73
" 11. Heinr. Schmidt, S. B., ... 73
" 12. Fr. Knoll, S. B., ... 72
" 13. Hugo Vogel, S. B., ... 72
" 14. Herm. Pfeuffer, S. B., ... 72
" 15. Heinr. Bender, " ... 71
" 16. F. Koderli, " ... 71
" 17. J. Dornhe, " ... 71
" 18. Fritz Schulz, S. B., ... 69
" 19. Ad. Lusch, S. B., ... 69
" 20. Wm. Fischer, " ... 69
" 21. Ed. Kreyer, " ... 69
" 22. Fr. Weinstrom, " ... 68
" 23. Ernst Knoll, " ... 68
Der Deering Kornbinder schneidet
und bindet Maisstern, Kaffirstern und
Zuckerrohr, wenn es in Reihen gepflanzt
ist. Seht Euch die Maschinen an bei
Pfeuffer's.
Nach dem 11. d. M. wird meine Gal-
lerie nur an Sonntagen offen sein. Pho-
tographien, 75 Cts. das Duzend.
Gullison,
im alten Ström's Atelier.
Die besten Nähmaschinen und Rechen
werden auf Probe gegen irgend andere
verkauft bei
Louis Henne.
Aufgeputzte Damenhüte zu \$1.40 in
Frau Ellenars Pup- und Mo-
degeschäft.
Wer ein hier gemachtes, baargelüftes
Collar haben will, kann ein solches jetzt bei
A. Hermann bekommen. 33 41
Die New Home, Wheeler & Wilson
und Davis Nähmaschinen immer noch
zu verkaufen bei H. Hampe.
Die Portable Pantry Company
von Cincinnati, Ohio, wird in den
nächsten Tagen hier ihren Geschäftsbetrieb
unter der Leitung des Herrn H. J.
Schnabel eröffnen, und Herr Schnabel
und seine Assistenten werden in jedem
Hause in Stadt und County vorkommen.
Die „Portable Pantry“ (tragbare Speise-
kammer) ist ein Geld und Arbeit sparendes
Rückengerät, in welchem alle beim Kochen
benötigten Nahrungsmittel, wie Weizen-
und Maismehl, Zucker, Kaffee, Reis, Ha-
fergrübe, Gewürze und unzählige andere
Sachen zusammen aufbewahrt werden kön-
nen. Die Portable Pantry Co.
ersucht Jedermann achtungsvoll, die be-
sagte Pantry genau zu beschreiben, einzel-
ne ob man kaufen will oder nicht. In keinem
Falle wird man um eine Bestellung ge-
bitigt werden und die Gefälligkeit einer ge-
nauen Prüfung der „Pantry“ wird zum
verbindlichsten Danke verpflichtet.
Die Portable Pantry Company
ist in Handelstreffen wohlbekannt und
erweist sich eines vorzüglichen Rufes.
Als Referenz gibt sie die zweite National-
bank von Cincinnati, Ohio, an. Herr
H. J. Schnabel ist ein sehr geachteter
Bürger von Gonzales County und kommt
mit den besten Empfehlungen. Es ist zu
hoffen, daß ihnen in diesem County der
wohlverdiente Erfolg zuteil wird!
Hüte für kleine Knaben in großer
Auswahl bei Frau A. Ellenars.
Großartige Auswahl in Kleiderstoffen
von 5 Cents die Yard an bei Frau A.
Ellenars.
Binderhaken zum Futterbinden bei
Pfeuffer's.
Die größte Auswahl in Ruggies
und Springwagen bei
A. Holz & Son.

Die Portable Pantry Co. von Cincinnati, Ohio, theilt ergebenst mit,
daß ihre Agenten nächstens den Bewohnern von Neu Braunfels und Comal County
einen Besuch abstatten werden, um die
Portable Pantry
(tragbare Speisekammer) besser bekannt zu machen. Es ist dies das nützlichste, die
Arbeit am besten sparende Gerät, das je eingeführt wurde; sowohl in Bezug auf
Reinlichkeit, als auch auf Ersparnis, eine absolute Notwendigkeit in jedem Haushalte!
S. J. Schnabel,
Manager.

B. E. Voelcker,

Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien.
Patent - Medicinen,
die feinsten.
Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Deutsche und Englische
Zeitschriften und Zeitungen.

Teppich frei!
Wer von jetzt an bis zum 1. November Waaren im Betrage von \$50 bei dem
Unterzeichneten für „Cash“ kauft, erhält einen schönen Teppich, 36 bei 72 Zoll,
absolut frei.
Ed. C. Alves.
San Antonio Straße, neben Streure's Saloon.

An das geehrte Publikum von
**Neu-Braunfels und Co-
mal County!**
Die Portable Pantry Co. von Cincinnati, Ohio, theilt ergebenst mit,
daß ihre Agenten nächstens den Bewohnern von Neu Braunfels und Comal County
einen Besuch abstatten werden, um die
Portable Pantry
(tragbare Speisekammer) besser bekannt zu machen. Es ist dies das nützlichste, die
Arbeit am besten sparende Gerät, das je eingeführt wurde; sowohl in Bezug auf
Reinlichkeit, als auch auf Ersparnis, eine absolute Notwendigkeit in jedem Haushalte!
S. J. Schnabel,
Manager.

Ball
in
Maxdorffs Halle
am Sonntag, den 17. Juni
Freundlich ladet ein
Heinrich Seefeld.

Ball
in
Clear Spring
am Sonntag, den 17. Juni.
Freundlich ladet ein
E. Schuenemann.

Ball
in der
Green Valley Halle
am Sonntag, den 17. Juni.
Freundlich ladet ein
Der Verein.

Ball! Ball!
am 17. Juni 1900
in
Herm. Voges Halle,
gegeben von der
Balcones Band.
Skat-Turnier
in der
Germania Halle
am Sonntag, den 17. Juni.
Anfangs 1 Uhr nachmittags.
Abends Ball.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Ernst Tipp.

Grokes Concert
gegeben von der
Hork's Creek
Militärkapelle
unter der Leitung von Prof. E. Eberhardt,
— in —
Rohde's Halle
am Sonntag nachmittags, den
17. Juni.
Eintritt 25 Cts. für Erwachsene; Kin-
der frei.
Abends Ball.
Freundlich ladet ein
Ed. Rohde.

Danfjagung.
Allen Denjenigen, die uns beim Tode
und bei der Beerdigung unserer lieben
Mutter und Großmutter, Frau Anna
Maria Luz, geb. Daum, ihre Theil-
nahme erwiesen haben, sprechen wir hier
mit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

B. E. Voelcker,

Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien.
Patent - Medicinen,
die feinsten.
Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Deutsche und Englische
Zeitschriften und Zeitungen.

Teppich frei!
Wer von jetzt an bis zum 1. November Waaren im Betrage von \$50 bei dem
Unterzeichneten für „Cash“ kauft, erhält einen schönen Teppich, 36 bei 72 Zoll,
absolut frei.
Ed. C. Alves.
San Antonio Straße, neben Streure's Saloon.

An das geehrte Publikum von
**Neu-Braunfels und Co-
mal County!**
Die Portable Pantry Co. von Cincinnati, Ohio, theilt ergebenst mit,
daß ihre Agenten nächstens den Bewohnern von Neu Braunfels und Comal County
einen Besuch abstatten werden, um die
Portable Pantry
(tragbare Speisekammer) besser bekannt zu machen. Es ist dies das nützlichste, die
Arbeit am besten sparende Gerät, das je eingeführt wurde; sowohl in Bezug auf
Reinlichkeit, als auch auf Ersparnis, eine absolute Notwendigkeit in jedem Haushalte!
S. J. Schnabel,
Manager.

Ball
in
Maxdorffs Halle
am Sonntag, den 17. Juni
Freundlich ladet ein
Heinrich Seefeld.

Ball
in
Clear Spring
am Sonntag, den 17. Juni.
Freundlich ladet ein
E. Schuenemann.

Ball
in der
Green Valley Halle
am Sonntag, den 17. Juni.
Freundlich ladet ein
Der Verein.

Ball! Ball!
am 17. Juni 1900
in
Herm. Voges Halle,
gegeben von der
Balcones Band.
Skat-Turnier
in der
Germania Halle
am Sonntag, den 17. Juni.
Anfangs 1 Uhr nachmittags.
Abends Ball.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Ernst Tipp.

Grokes Concert
gegeben von der
Hork's Creek
Militärkapelle
unter der Leitung von Prof. E. Eberhardt,
— in —
Rohde's Halle
am Sonntag nachmittags, den
17. Juni.
Eintritt 25 Cts. für Erwachsene; Kin-
der frei.
Abends Ball.
Freundlich ladet ein
Ed. Rohde.

Danfjagung.
Allen Denjenigen, die uns beim Tode
und bei der Beerdigung unserer lieben
Mutter und Großmutter, Frau Anna
Maria Luz, geb. Daum, ihre Theil-
nahme erwiesen haben, sprechen wir hier
mit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

B. E. Voelcker,

Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien.
Patent - Medicinen,
die feinsten.
Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Deutsche und Englische
Zeitschriften und Zeitungen.

Teppich frei!
Wer von jetzt an bis zum 1. November Waaren im Betrage von \$50 bei dem
Unterzeichneten für „Cash“ kauft, erhält einen schönen Teppich, 36 bei 72 Zoll,
absolut frei.
Ed. C. Alves.
San Antonio Straße, neben Streure's Saloon.

An das geehrte Publikum von
**Neu-Braunfels und Co-
mal County!**
Die Portable Pantry Co. von Cincinnati, Ohio, theilt ergebenst mit,
daß ihre Agenten nächstens den Bewohnern von Neu Braunfels und Comal County
einen Besuch abstatten werden, um die
Portable Pantry
(tragbare Speisekammer) besser bekannt zu machen. Es ist dies das nützlichste, die
Arbeit am besten sparende Gerät, das je eingeführt wurde; sowohl in Bezug auf
Reinlichkeit, als auch auf Ersparnis, eine absolute Notwendigkeit in jedem Haushalte!
S. J. Schnabel,
Manager.

Ball
in
Maxdorffs Halle
am Sonntag, den 17. Juni
Freundlich ladet ein
Heinrich Seefeld.

Ball
in
Clear Spring
am Sonntag, den 17. Juni.
Freundlich ladet ein
E. Schuenemann.

Ball
in der
Green Valley Halle
am Sonntag, den 17. Juni.
Freundlich ladet ein
Der Verein.

Ball! Ball!
am 17. Juni 1900
in
Herm. Voges Halle,
gegeben von der
Balcones Band.
Skat-Turnier
in der
Germania Halle
am Sonntag, den 17. Juni.
Anfangs 1 Uhr nachmittags.
Abends Ball.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Ernst Tipp.

Grokes Concert
gegeben von der
Hork's Creek
Militärkapelle
unter der Leitung von Prof. E. Eberhardt,
— in —
Rohde's Halle
am Sonntag nachmittags, den
17. Juni.
Eintritt 25 Cts. für Erwachsene; Kin-
der frei.
Abends Ball.
Freundlich ladet ein
Ed. Rohde.

Danfjagung.
Allen Denjenigen, die uns beim Tode
und bei der Beerdigung unserer lieben
Mutter und Großmutter, Frau Anna
Maria Luz, geb. Daum, ihre Theil-
nahme erwiesen haben, sprechen wir hier
mit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

B. E. Voelcker,

Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien.
Patent - Medicinen,
die feinsten.
Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Deutsche und Englische
Zeitschriften und Zeitungen.

Teppich frei!
Wer von jetzt an bis zum 1. November Waaren im Betrage von \$50 bei dem
Unterzeichneten für „Cash“ kauft, erhält einen schönen Teppich, 36 bei 72 Zoll,
absolut frei.
Ed. C. Alves.
San Antonio Straße, neben Streure's Saloon.

An das geehrte Publikum von
**Neu-Braunfels und Co-
mal County!**
Die Portable Pantry Co. von Cincinnati, Ohio, theilt ergebenst mit,
daß ihre Agenten nächstens den Bewohnern von Neu Braunfels und Comal County
einen Besuch abstatten werden, um die
Portable Pantry
(tragbare Speisekammer) besser bekannt zu machen. Es ist dies das nützlichste, die
Arbeit am besten sparende Gerät, das je eingeführt wurde; sowohl in Bezug auf
Reinlichkeit, als auch auf Ersparnis, eine absolute Notwendigkeit in jedem Haushalte!
S. J. Schnabel,
Manager.

Ball
in
Maxdorffs Halle
am Sonntag, den 17. Juni
Freundlich ladet ein
Heinrich Seefeld.

Ball
in
Clear Spring
am Sonntag, den 17. Juni.
Freundlich ladet ein
E. Schuenemann.

Ball
in der
Green Valley Halle
am Sonntag, den 17. Juni.
Freundlich ladet ein
Der Verein.

Ball! Ball!
am 17. Juni 1900
in
Herm. Voges Halle,
gegeben von der
Balcones Band.
Skat-Turnier
in der
Germania Halle
am Sonntag, den 17. Juni.
Anfangs 1 Uhr nachmittags.
Abends Ball.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Ernst Tipp.

Grokes Concert
gegeben von der
Hork's Creek
Militärkapelle
unter der Leitung von Prof. E. Eberhardt,
— in —
Rohde's Halle
am Sonntag nachmittags, den
17. Juni.
Eintritt 25 Cts. für Erwachsene; Kin-
der frei.
Abends Ball.
Freundlich ladet ein
Ed. Rohde.

Danfjagung.
Allen Denjenigen, die uns beim Tode
und bei der Beerdigung unserer lieben
Mutter und Großmutter, Frau Anna
Maria Luz, geb. Daum, ihre Theil-
nahme erwiesen haben, sprechen wir hier
mit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

B. E. Voelcker,

Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien.
Patent - Medicinen,
die feinsten.
Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Deutsche und Englische
Zeitschriften und Zeitungen.

Teppich frei!
Wer von jetzt an bis zum 1. November Waaren im Betrage von \$50 bei dem
Unterzeichneten für „Cash“ kauft, erhält einen schönen Teppich, 36 bei 72 Zoll,
absolut frei.
Ed. C. Alves

(Für die Neu-Braunfelder Zeitung.)
Umgestaltung — der Zweck des Lebens.

Von Sigfried Döbling.
VII.

Das Kind sucht die Eltern auch in der Sprache nachzuahmen; es möchte an der Unterhaltung der Großen teilnehmen. Auch hier tritt bald die Noth an es heran; seine geringe Sprachbedürfnis leicht nicht aus zum Ausdruck seines kühnen Denkens. Hier wird nun ebenfalls kurzer Prozeß gemacht: Worte wie Säge werden so zurechtgelegt, daß sie dem Kinde leicht vom Munde fließen. Auch dies ist Erfindungsart und er führt oft zu erstaunlichen Resultaten. So wird aus dem umständlichen „Brut haben und schlafen geben“ das einfache „Dada“, das, nachdem es einmal geprägt und in Umlauf gebracht, von Mutter wie Kind als vollwertige Münze angenommen wird. Die „Guadalupe“ wird zum „Galopp“ oder auch zum „Good luck“; und aus Neu-Braunfeld wird das romantischere Neu-Baumfeld. Jeweils ist das Kind in seiner Ausdrucksweise sogar schlichter oder logischer als die literarisch präparierte Sprache. So wenn es ansetzt: „Da ist keine Milch mehr darin“ sagt „Da ist Milch mehr nicht drin“; oder: „Papa, was jetzt die Uhr?“ anstatt: „Wieviel Uhr ist es?“ Dester verwechselt es den Effect mit dem Gegenstand, der diesen Effect hervorbringt. So sagt es etwa: „Bitte, Papa, lang' mir mal die Uhr“ (statt „das Thermometer“) herunter!

Im großen Ganzen sind dies ja alles Unpfeiflichkeiten, die mit der Zeit dem Zutreffenden näher rücken müssen. Aber es wäre pedantisch und oft eine Qual für das Kind, wollten die Eltern hier von Anfang an auf Correctheit bestehen. Für das Kind ist das Zurechtmachen der Sprache auf seine Art in den ersten Lebensjahren eine Nothwendigkeit. Gerade so wie es für die ersten mittellosen Ansieder in einer Wildnis eine Nothwendigkeit ist, sich das Wohnhaus, das Hausgeräth, die Kleidung und Nahrung den gegebenen Verhältnissen entsprechend zurecht zu machen und man es ihnen nicht gleich bunte Sanftmühen als Parlunggebung, Schaufelstühle, farbige Kleider und Hummerfisch erwarten darf. Die richtige Sprache kommt mit der Zeit ganz von selbst; und auch der Grad der Nichtigkeit zeigt sich den allgemeinen sonstigen Umständen an; gerade wie die Art der häuslichen Einrichtung Schritt hält mit den ganzen sonstigen Lebensbedingungen. Absolut Vollkommenes gibt es überhaupt nicht; also auch in der Sprache nicht. Alles ist in stetigem Wandel begriffen, und alles steht zu einander nur in Relation (vergleichsweise Beziehung) und Wechselwirkung. Aus dieser unendlichen Wechselwirkung resultiert das ewig frisch pulsierende Leben; und auch die Sprache wäre längst verwest, wenn nicht Kinder, Ungebildete und Halbgebildete das sprachliche Leben in beständigem Fluß erhielten. Nicht Gelehrte und Grammatiker allein sind es, die die Sprache erhalten; sondern das ganze große Volk vom Baby bis zum Greis und vom ungebildeten, frisch drauf los erfindenden Eschion bis zum literarisch höchst gebildeten Mommien.

Besten Herbst verreckte ich mit dem Leben schwerer Kisten die linke Hüfte. Der Arzt sagte, es sei eine leichte Verrenkung und würde bald wieder gut werden. Es wurde jedoch schlimmer und dann sagte der Arzt, ich habe Rheumatismus. Schließlich konnte ich kaum mehr arbeiten. Ich ging in eine Apotheke, wo mir Chamberlain's Pain Balm empfohlen wurde. Ich versuchte dieses Mittel und die Hälfte einer 50 Cts.-Flasche kurte mich vollständig. Ich empfehle daselbe jetzt allen meinen Freunden. — J. V. Babcock, Erie, Pa. Zu verkaufen bei H. B. Schumann, Apotheker.

Der dumme Kerl.
Als Serenissimus unlängst dem Reich unterrichtet beiwohnt, bemerkt er, daß die Pferde sämtlich an derselben Stelle der Reitbahn scheuen. „Wachtmeister!“ ruft er. „Zu Befehl, Hoheit!“
„Ah, wozu scheuen denn die Pferde da hinten in der Ecke?“
„Vor den Ringeln, welche die Sonnenstrahlen auf der Erde machen, Hoheit.“
„Ah, dumme Kerl, weshalb lassen Sie denn da keinen Sand darauf streuen?“

|| Klein von Gestalt, aber groß in Wirkung sind DeWitt's Little Carlo Nisera, die famosen Pillen zur Reinigung der Leber und Unterleibsorgane. Verursachen keine Schmerzen. A. Tolle.

|| Gebrüder Streuer haben langjährig Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortierten Vorrath seiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarras und Tabaks. Feinstes kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. **Wohin wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone.**
Two Brothers' Saloon,
gegenüber dem Court House

Allerlei.

— Die Frau des Burengenerals Votba stammt aus Irland. Sie kommt von der irischen Familie Emmet, die berühmt ist durch jenen Robert Emmet, der im Juli 1803 wegen eines Aufstandsversuchs in Dublin von den Engländern mittels des Galgens hingerichtet wurde. Ein Zweig der Familie Emmet wanderte nach Südamerika aus, und von diesem stammt Frau Votba.

— Im Bundespräsidentenbau wurde unlängst eine Vorlage angenommen, durch welche gewisse Länder in Hawaii für Friedenszwecke reserviert werden. Knox (Mass.), welcher die Bill erklärte, sagte: „Auf diesem Friede schlafen die alten Könige und Königl. Geschlechter, ohne zu wissen, daß sie an die Vereinigten Staaten angegliedert worden sind.“

„Ich hoffe“, bemerkte Wheeler (Nv.), daß kein Einwand auf dieser Seite gegen Annahme der Bill erhoben wird. Ein paar Könige, todt oder lebendig, ist Alles, was wir noch brauchen, um die Politik der jetzigen Administration zu vervollständigen. (Gelächter.)

— Londoner Zeitungen erklären jetzt Lord Roberts für das größte militärische Genie dieses Jahrhunderts. Offenbar gehen sie dabei von der Annahme aus, daß dieses Jahrhundert mit dem 1. Januar 1900 begonnen hat.

Ein ungeheurer Teufelsfisch.
Der sein Opfer vernichtet, ist Hartleibigkeit. Die Macht dieses Leibels fühlte man in allen Organen, Nerven, Muskeln und im Gehirn. Dr. King's „New Eye Pills“ sind ein unschädliches und sicheres Mittel — die besten in der Welt für Magen, Leber, Nieren und sonstige Verdauungsorgane. Nur 25 Cts. in V. E. Volk's Apothek.

— Interessante Untersuchungen theilt das Centralblatt für Bakteriologie mit. Dr. Klein hat eine Anzahl von Bieren mit Krankheiten, die durch Bakterien erzeugt werden, geimpft, die an diesen Krankheiten gekrankten Biere begabten und in verschiedenen Zeiträumen die wieder ausgegrabenen Leichen auf die resp. Bakillen untersucht. Dabei ergab sich, daß 3. B. Eiter-Bakterien nach 28 Tagen nach dem Begräbnis lebten; nach 6 Wochen waren sie allerdings abgestorben. Der Cholera-Bakterien beharrt seine Lebenskraft 19 Tage, ist aber nach 28 Tagen nicht mehr lebensfähig. Die Widerstandskraft des Typhus-Bakillus ist etwa die gleiche. Der Erreger der Pest war nach drei Wochen abgetödtet, und der Tuberkel-Bakillus scheint den Tod des Leibes, das er zu Grunde gerichtet, nicht lange zu überdauern. Er war noch lange nachweisbar, aber er vermehrte sich nicht mehr und übertrug auch die Krankheit nicht auf andere Thiere. Die meisten Krankheitskeime scheinen demnach noch wochenlang unter der Erde ihre Lebensfähigkeit und ihre ansehnliche Kraft zu bewahren.

Coal Creek, Tenn., Feb. 17, 1899.
Wir können die Arzneyen der Dr. J. H. McKean Medicine Co. gar nicht zu sehr empfehlen, da sie nicht übertrifft werden können. Dr. J. H. McKean's Leber- u. Nieren-Balsam hat seines Gleichen nicht in der Welt. P. Sharp & Son.

Zu verkaufen in allen Apotheken.
— John Ritsch Esq. hat den Buren-Emissären folgende Standrede gehalten: „Meine Herren, es thut uns fortwährend leid, immer nur für Ihre thun. Sie wern des löstmer eisehe. Denn mit könne doch mit England, wo Unfer bester Frent is un wo mir schun vor beinaß hunnert Jahr emel bei Mißfälle insoldet hawme, bei uns independent zu erklären, das emol insolte, bei jetzt se ze thun, also wenn Nie noch immer independent wern. Des wisse Sie ja selwer, Meine Herren, daß Wir das immer sein, also thun Sie Mir de Gefalle un verlange Se net, daß Wir was thun. — Sympathie föhne Sie hawme, so viel Sie wolle, aber Aeltischen föhne Sie net aus uns raus kriegen.“

— Eine Quelle natürlicher Seife ist in Süd-Dalota entdeckt worden. Die Seife wird aus dem fast siedend heißen Wasser geschöpft und erhärtet, wenn sie einige Zeit der Luft ausgesetzt bleibt. Sie ähnelt ganz welchem Thone und kann mit einer Schaufel gewonnen werden.

Prohibit Allen's Foot-Care.
ein Pulver, das in die Schuhe gestreut wird. Sind die Füße geschwollen, empfindlich heiß, leicht ermüdet oder schmerzhaft, oder hat man enge Schuhe, so versuche man Allen's Foot-Care. Kühlt die Füße und erleichtert das Gehen. Lindert und heilt geschwollene schmerzende Füße, in's Fleisch wachsende Nägel, Blasen, Hühneraugen und Schwielen. Versucht es heute. In allen Apotheken und Schuhhandlungen für 25c. zu haben. Probe-Paket frei. Adresse: Allen S. Dimsted, Dr. Roy, N. Y.

— Die neueste Schlangengeschichte kommt aus Decatur, Ind. Dort wurde der Bedrö auf der „Erie-Eisenbahn“ sechs Stunden lang dadurch unterbrochen, daß eine riesige lange Klapperschlange einen Telegraphenposten emporkroch und sich über die Drähte hing. In Folge dessen versagte der elektrische Strom, es konnten keine Depeschen mehr geschickt werden und die Züge mußten halten, bis das Hinderniß entfernt war.

— Ueber 300 junge Indianer und Indianerinnen sind dieser Tage in den verschiedenen Indianer-Collegien und Seminaren im Indianer-Territorium graduiert worden. Die Studenten kommen von den Cherokee, Creek, Seminole, Choctaw und Chickasaw, welche als die zivilisireten Stämme bekannt sind. Sie sind den typischen Rothhäuten in keinerlei Weise ähnlich. Wer nicht weiß, daß sie im Indianer-Territorium wohnen, würde nie glauben, daß sie Indianer sind, so hell ist ihre Gesichtsfarbe und so elegant ist ihr Auftreten.

|| Durch Hungerleiden ist Dyspepsie noch nie kurirt worden; Leute, die an diesem Uebel leiden, sind so wie schon halb verhungert. Sie brauchen genügend zutragliche Nahrung. Kodol Dyspepsia Cure verdaut, was man isst, so daß sich der Körper ernähren kann, während die kranken Organe wiederhergestellt werden. Das einzige bekannte Präparat, das alle Magenleiden sofort lindert und vollständig kurirt. Man versuche es, wenn man an Verdauungsbeschwerden leidet. Es wird gemäßigt thun. A. Tolle.

— Im Hühnerstall gibt es außer dem Dotter, dem Eiweiß und der Schale noch einen Bestandtheil, der vor kurzem mit vielem Erfolg nutzbar gemacht worden ist. Es ist das dünne, aber äußerst widerstandsfähige Häutchen, das unter der Schale den Inhalt des Eis einschließt. Diese Haut wird seit einiger Zeit an Stelle der menschlichen Haut auf offene, schlecht heilende Wunden aufgebracht, deren Heilung dann mit Leichtigkeit vor sich geht. Früher hörte man oft genug, daß der Zustand größerer Wunden eine Hautverpflanzung nötig machte; das dazu erforderliche Hautstück mußte vom Körper einer sich dazu freiwillig anbietenden Person entnommen werden. Jetzt ist dieses schmerzlose Hautopfer durch die oben beschriebene Entdeckung unnötig geworden.

— Der schwimmende „Saloon“ ist die neueste Neudei der Saison. Er wird von einer Milwaukee-Brauerei betrieben, fährt auf dem Michigan-See umher und befördert die Durstigen vom Ufer an die gasliche Bar. Dabei legt er jedoch weit genug vom Ufer an, um dem Staats-Licenz-Gesetz zu entgehen, und er erwartet, mehr Geld zu verdienen, als die cubanischen Postschwindler.

|| Strohball fränk bleiben? Leidet man an Strohball, Strophulosem Ausschlag, Blutgeschwüren, Gesichtsausschlag, Karbunkel usw., so erjucken wir Dr. Simmons' Sarsaparilla zu probieren. 50 Cts. für 50 Cts.

Otis' Empfang.

Dem General Otis, der in anderthalb Jahren mit einem Heere von 60,000 Mann die Niederwerfung der verachteten Philipinos nicht fertig gebracht, wird auf Veranstaltung der Administration in Anerkennung seiner unschätzbaren Verdienste in seiner Heimatstadt Rochester, N. Y., ein großartiger Empfang bereitet. Bundestruppen aus Washington, aus Fort Hamilton, Fort Wadsworth, Sacketts Harbor und einer Anzahl anderer Posten werden, ihn „würdig“ zu begrüßen, vorhin gebracht werden. Die Beförderungskosten und die Extrakosten des dortigen Unterhalts der Truppen werden allerdings eine stattliche Summe ausmachen. Aber „wir haben es ja!“ Was liegt an ein paar Hunderttausend Dollars in dem glücklichen Lande, wo das liebe Volk auch in Friedenszeiten ohne bedenklichen Murren seine „hundert Millionen Kriegssteuern“ zahlt, und der Kongress in einem Jahre mehr als sieben hundert Millionen zur Befreiung der laufenden Ausgaben zu verwilligen vermag.

Eine Washingtoner Korrespondenz zählt die interessantesten Gründe für die Veranstaltung des Empfanges auf. Nämlich:

- 1) Dem General Otis zu zeigen, wie lieb ihn die Administration hat, trotz — oder wegen — der abspöckenden Urtheile, die über seine Leistungen von Leuten gefällt worden sind, die den Ruhm und die famosen Errungenschaften der imperialistischen Politik nicht zu würdigen wissen;
- 2) Um das Volk zu überzeugen, daß Otis doch ein großer Mann sein muß und Großes geleistet haben muß, denn was würde man sonst ob seiner Rückkehr so viel Aufhebens machen?
- 3) Weil zur selben Zeit in Rochester eine „Reunion“ des New Yorker Freiwilligen-Regiments stattfindet, mit dem Otis während des Bürgerkrieges gedient hat, und weil jeder der überlebenden Veteranen zugleich der geschätzte Wähler einer Wahlstimme ist, von der man erwarten kann, daß er sie am Wahltag für die „rechten“ Kandidaten abgeben werde, falls man ihm etwas schmeichelt und ihn gebührend über die Errungenschaften und Ruhmesdaten der Administration aufklärt;

4) Weil auch der republikanische Kongressreiter des Rochester Bezirks, der Axtbare James M. E. O'Grady, bei dieser Gelegenheit seinen lieben Wählern eine Freude machen möchte. Noch nie zuvor haben die Bewohner des Bezirks, wie Herr O'Grady erklärt, etwas Hellenes-wertes von der Bundesarmee gesehen, von deren Unterhalt sie doch gleich Anderen ihre Steuern bezahlen. Um so mehr würden sie es würdigen, wenn man ihnen auch einmal ein militärisches Schauspiel böte. Die Soldaten werden in Rochester ein musterhaft eingerichtetes Lager haben; die gesammte Bevölkerung wird hinsitzen, es in Angenscheln zu nehmen; die Farmer der Nachbarschaft werden — für angemessene Vergütung — den Militärgäulen Futter und den Soldaten Nahrungsmittel liefern; die Soldaten ihrerseits werden als erwünschte Gäste der mannigfaltigen Vergnügungs- und Erfrischungstempel mit den Monaten nicht inauigern; ganz Rochester wird während der Dauer des Lagers großartige Gefächste machen — und der achtbare O'Grady, dem man nächst dem verehrten M. Kinley dies Alles verankt, wäre der populärste Mann des Bezirks und könnte auf eine glänzende Wiederwahl rechnen.

|| So eine Art von politischer Vogelweise und — Vogelstellererei. Der geerbte General muß sich wirklich stolz fühlen, wenn er von diesen Gründen für die ihm zugedachte Huldbigung erfährt.

|| Man mit dem des Hämorrhoiden befallenen, höchst lästigen Leiden befaßt, so sollte man daselbe ja nicht vernachlässigen. Man lasse die Krankheiten seinen feinen Halt gewinnen; sonst wird sie jeden Tag schlimmer. Man fange sofort an, „Tabler's Budgee Pile Ointment“ zu gebrauchen; Linderung folgt sofort und die Heilung ist unfehlbar. Preis, 50 Cents in Glaschen; Röhren, 75 Cts.

Wie es in Cuba gemacht wird.

Interessante Enthüllungen wird die Unternehmung der Saläre, Gehühren usw. der Postbeamten auf Cuba zur Folge haben. In den Büchern des Postdirektors Rathbone sind 3. B. \$17,313.39 für Diäten für das Jahr 1899 berechnet. Diese Summe erzielten der Postdirektor und seine Unterbeamten und Schreiber. Sein Beamtenspersonal war ein großes und kostspieliges. Es heißt, daß Generaldirektor Rathbone außer seinem Jahres-salar von \$6,500 noch Diäten im Betrage von \$6 täglich oder \$1,825 jährlich erhielt. Der Geh eines jeden der zehn bis elf Bureau, welche das „Postdepartement“ bilden, erhielt \$3,00 Diäten und ihre regelmäßigen jährlichen Saläre beliefen sich auf \$2,000 bis \$3,000. Eine Anzahl von Inspektoren und Schreibern erhielt Diäten, welche sich auf \$1.25 für einen Clerk mit einem Jahres-salar von \$1,200 bis zu \$2.00 für höher geachtete Schreiber beliefen. Es wurde in den Vorschlägen für diesen Dienstzweig nicht geknickert. Ferner heißt es, daß der Generaldirektor noch andere amtliche „Perquisites“ hatte, daß die Miete für den Palast, den er bewohnte und in dem er einen Hof unterhielt, der an Pracht mit dem des Militärgouverneurs von Havana rivalisirte, aus der Postkasse von Cuba bezahlt wurde, daß auch kostspielige Aenderungen und Reparaturen des Palastes aus derselben Kasse bestritten wurden. Ferner wurde einem Mitgliede des Senatsauschusses mitgetheilt, daß sich unter verschiedenen bedeutenden Posten, welche unter der Rubrik „verschiedene Ausgaben“ aufgeführt wurden, sich einer für Postler und Schnitt-waaren befand, die in einem Etablissement in den Ber. Staaten gekauft wurden.

Diese und viele andere zweifelhafte Ausgaben wurden aus den Einkünften Cubas bestritten. Unter der Rubrik „Verschiedenes“ war eine Gesamtsomme von \$49,544.96, unter der Rubrik „Bauten und Reparaturen“, \$35,941.40 und unter der Rubrik „Mietzen“ \$11,009.14 aufgeführt.

Die Gesamtausgaben unter den vier Rubriken „Diäten“, „Verschiedenes“, „Bauten u. Reparaturen“ und „Mietzen“ beliefen sich auf \$113,308.79. Außerdem beliefen sich \$7,494.72 für Transportation, abgesehen von „Post-Transportation“ und „Sternrouten-Dienst“ berechnet. Dies macht zusammen \$121,758.51. Dazu kommen noch \$3,105.26 für „Kutschern, Pferdegeschirre u. s. w.“ ebenfalls ein Perquisite des General-Postdirektors, so

daß sich die Gesamtsomme auf \$124,863.77 belief. Dies waren \$46,441.43 mehr, als die Gesamtausgaben für Sternrouten-Dienst, Postbeförderung, Briefträger, Eisenbahn-Postler, Postboten, Postwagen und Postkisten, welche sich nur auf \$78,422.34 beliefen.

|| Viele Frauen verdauen ihre Nahrung nicht und werden daher blaß, gelblich, bager und schwach, während Glanz, Frische und Schönheit der Gesichtsfarbe weilen. Man kann helfen, indem man nach jeder Mahlzeit „Gerbine“ nimmt, um zur Verdauung der Speisen beizutragen. Preis \$0 Cts.

Reinige Sünden.

Es dürfte wohl allgemein bekannt sein, daß Otel Seman in Washington eine Art Beweissinstitut besitzt für Solche, welche ihn zu irgend einer Zeit einmal „besuchen“ haben, die aber später in sich gegangen sind und ihr frevelhaftes Thun bereut haben. Es ist dies ein Zweigbüro des Bundes-schachamts, worin jährlich Tausende von Dollars eingehen.

Der größte Betrag, der dort kürzlich in Empfang genommen wurde, traf einem gut unterrichteten Wechselhändler von London ein. Der amerikanische General-fonul dortselbst übersandte einen Wechsel über \$14,225, die ihm von Herrn. Preben-daru Barff, Vicar der St. Giles Kirche in Cripplegate, London, übergeben waren. Letzterer hatte dies Geld von Jemand erhalten, der seinen Namen nicht verrathen wollte, der aber durchblinde ließ, daß er in den Besitz dieser Summe durch Ueber-vorstellung der Bundesregierung gelangt sei.

|| Mehrere der reinigen Sünden begleiten ihre Einblendungen mit interessanten Schreiben. So schreibt ein Chicagoer: „Vor einigen Jahren stahl ich einen kleinen Apfelbaum von dem Regierungs-Obst-garten bei Fort Sheridan, und um mein Vergehen wieder gut zu machen überfende ich hiermit einen Dollar in Briefmarken.“ Ein anderer aus Springfield, Mass., schickte eine 2-Cent-Briefmarke mit der Bemerkung: „Für den „Gewissensfond“ und ein mit Trauerband versehenes Couvert enthält \$200 und die Zeilen: „Mein Condo unbezahlter Steuern, quittiren Sie auf beiliegender Postkarte!“

Dreitausend Dollars, die kürzlich von New York eingegangen wurden, waren von dem folgenden Schreiben begleitet: „Das eingelegte Geld gehört dem Bundes-schacham. Mein Gewissen verlangt seine Rückgabe. Gott weiß meinen Namen und meine Sünde.“

|| Berichte zeigen, daß mehr als 1500 Leben gerettet wurden durch den Gebrauch von One Minute Cough Cure. Die meisten dieser Fälle waren Grippe, Croup, Asthma, Keuchhusten, Bronchitis und Lungenentzündung. Die zeitige Anwendung dieses Mittels verbietet Schwindhucht. A. Tolle.

LION COFFEE

Ein Luxus,
den sich Jeder erlauben kann



Wird nur in 1-Pfund Packeten verkauft.
In jedem Packet ist eine Prämien-Liste.
Keiner edht ohne Löwenkopf auf dem Packet.
Verlangt „Lion Coffee“ von
Eurem Grocer!
WOOLSON SPICE CO., TOLEDO, O.

C. A. JAHN. E. JAHN.
J. JAHN.
Etabliert 1866.
Händler in Möbel, Stro-tragen, Teppichen, Stro-matten u. s. w.
Neu Braunfels, Texas.

Kodol
Dyspepsia Cure
Digests what you eat.
It artificially digests the food and Nature in strengthening and reconstructing the exhausted digestive organs. It is the latest discovered digestant and tonic. No other preparation can approach it in efficiency. It instantly relieves and permanently cures Dyspepsia, Indigestion, Heartburn, Flatulence, Sour Stomach, Nausea, Sick Headache, Gastralgia, Cramps and all other results of imperfect digestion. Prepared by E. C. DeWitt & Co., Chicago.

WILH. LUDWIG, JR.

Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen alten Whiskies, Cigarren und Tabaken.
Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

\$16.75 Warranted High Grade
We Dare to Describe All Our Sewing Machines.
A thing that dealers in cheap rattle-traps dare not do. We sell you a high-grade machine at less than half factory list, calculating that such machine put into a home will sell many others for us without great expense. This machine is constructed of the best material in use, every bearing being of steel or case-hardened. The woodwork is of best quality, either Light Antique or Gold-on-Oak finish. The motion is easy and light. It does not vibrate. It is a lock-stitch shuttle. The operation of the foot mechanism is positive, giving an accurate 4-motion movement to the foot without the use of springs. It has a self-lubricating needle-bar, which is always kept clean, well oiled, and the oil cannot drop on the work. The needle is absolutely self-setting. There is but one hole to thread through — the needle's eye. It is thoroughly inspected and tested before leaving the factory, and is strongly crated, each being accompanied by the factory warranty for 10 years. Accessories and Attachments complete free. TERMS: \$4.00 cash with order; balance C. O. D. As our remarkably clean price this machine (usually sold at \$25 to \$35) will sell itself at sight. Your friends need but to see it to buy it. Customers may retain \$1.00 from every cash order they send us (remittting \$15.75 net).
F. E. ENCELL & CO., 330 Dearborn St., Chicago, Ill.

In answer to numerous requests the above machine will be shipped to readers of this paper absolutely free for examination and approval. We pay all freight charges. Upon examination if found perfectly suitable factory pay the freight agent the price as advertised, NO MORE.

The HUGO & SCHMELTZER Co
WHOLESALE GROCERS.

und Händler in
Staple und Fancy Groceries.
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.
Fine Wines, Liquors, Tobacco and Cigars.
Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co., der Whiskies von Rosham, Gerstly & Co. und „Belle of Bourbon“ Co., Agenten für West-Texas für die berühmten Stachelberg's Cigarras, auch für S. Hermsheim & Bro., Jackson Square und Belmont Cigarras und die weltberühmten Stafford u. Manitou Mineral Wasser, G. S. Mumm & Co. Extra Dry und Pommery Sec Champagne.

Teranisches.

* Alice, die 15jährige Tochter des Herrn B. W. Casey, welcher zwei Meilen von Plano wohnt, gab am Samstag Vormittag aus der Petroleumlampe Del in den Ofen, um das Feuer besser zum Brennen zu bringen. Die Lampe, welche ungefähr drei Gallonen Petroleum enthielt, explodierte und das unglückliche Mädchen wurde so schrecklich verbrannt, daß der Tod innerhalb weniger Stunden erfolgte.

* Aus Corn Hill, Williamson County und aus Roby, Fisher County, werden Blatternfälle berichtet.

* In Crawford fand Vertie, das elfjährige Tochterlein des Herrn Calvin Tait, in der Nähe von McGregor, die 10jährige Eva Connolly, und in der Nähe von Lindale der 10jährige John Horton durch Anwendung der Petroleumlampe beim Feuermachen einen schrecklichen Tod.

* Acht Meilen nördlich von Rockland, Angelina County, hat man in einer Tiefe von 300 Fuß Del gefunden.

* Im Walde einige Meilen von Lockhart wurde eine irrenartige Frau, wahrscheinlich eine Polin oder Bödwin, gefunden. Kein Mensch weiß, woher sie kam. Die Behörden haben sich der Unglücklichen angenommen.

* Drei Meilen von Corsicana fanden Knaben beim Baden in einem Teiche die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes. Derselbe war in eine alte Bettdecke eingehüllt, über den Kopf war ein Sack gezogen und das Ganze war mit einem Strick umwunden; einige Stücke Eisen waren an dem graulichen Bündel befestigt, um dasselbe unter Wasser zu halten. Der Schädel der Leiche war eingeschlagen, vermalisch mit einem Hammer. Man hat die Leiche als die eines Räufers Namens McCuen identifiziert, der seit etwa drei Wochen vermißt wurde, nachdem er seinen Monatslohn gezogen hatte. Augenscheinlich liegt hier ein Raubmord vor. Von den Thätern hat man keine Spur.

* In Calveson ist die Rücksendung eines israelitischen Einwanderers, welcher am Montag mit dem Dampfschiff „Halle“ von Norddeutschen Lloyd ankam, angeordnet worden. Der Mann gab an, daß sein Schwager in San Antonio ihm zum Einwandern veranlaßt habe und ihm eine Anstellung als Schneider mit einem Monatsgehalt von \$20 versprochen habe. Der Einwanderungs-Inspector entschied, daß der Mann ein Contract-Arbeiter sei und verweigerte ihm die Landung.

* In einem Teiche in der Nähe von Montgomery ertrank R. D. Simonton, der frühere Sheriff von Montgomery County. Er war ein guter Schwimmer, wurde aber im Wasser von Krämpfen befallen.

* Der Colorado war letzte Woche bei Columbus wieder so hoch gestiegen, daß die tiefer gelegenen Stadtteile wieder unter Wasser standen. Es war das seit dem 1. April die dritte Ueberschwemmung, unter welcher die Bewohner von Columbus zu leiden hatten.

* Von Bonham aus wurden dieser Tage 11,000 Duzend Eier und 2 Car-Ladungen Hühner nach New Orleans verschifft. Die Hühnerzucht wird in der Umgegend von Bonham in großartigem Maßstabe betrieben.

* In Denton herrschte während der letzten Tage eine so intensive Hitze, daß eine Anzahl von Pferden in der Stadt und im County vom Hitzschlag getödtet wurden.

— Aus Adelaide, Süd-Australien, wird berichtet, daß in Rockhampton, Queensland, 23 Personen an der asiatischen Beulenpest gestorben sind.

Man wird es nötig haben.

Eine auffallende Eigenthümlichkeit des Infinitivs der Piere, welche fast an Intelligenz reicht, ist, daß sie das, was sie für ihre Gesundheit nötig haben, suchen und finden. Die meisten Menschen hingegen vernachlässigen die einfachsten Naturgesetze und beginnen erst dann den Gebrauch von Mitteln wenn die Krankheit schon bedeutende Fortschritte gemacht hat. Jeberman weiß, daß wir im Frühlinge eine Frühlingemedizin nötig haben, und zwar das Beste. Der plötzliche Wechsel von der Kälte des Winters zu der Wärme des Frühlings, greift das System so an, daß viele Krankheiten wie Leberleiden, Unverdaulichkeit, unreines Blut, Blistität, Appetitlosigkeit und Magenleiden sich einstellen.

Der Kräftigkeit wie der Schwäche weiß, daß wir eine Medizin während dieser veränderlichen Saison nötig haben, um unser ganzes System wieder zu regulieren, die Leber, den Magen und das Blut zu reinigen und den Appetit wieder herzustellen. Durch Jahre lange erfolgreicher Versuch wissen wir, daß Dr. August König's Hamburger Tropfen das beste Mittel ist, unsere Gesundheit wieder vollständig herzustellen.

* Eine Meile südlich von West etrancken beim Baden in einem Teiche die 30-jährige Frau D. Porter und die 12jährige Nora Schoof.

* In Friedrichsburg wurde am Freitag Abend Wilhelm Wille von Emil Kusenber im Saloon des letzteren infolge eines beim Kartenspielen angefangenen Streites erschossen. Kusenber wurde unter \$5000 Bond gestellt. Wille hinterläßt zwei Kinder.

* Als Hrl. Sims, nahe Leaton wohnt, am Dienstag ein Feuer im Ofen mittels eines Streichholzes anzünden wollte, floh etwas von dem brennenden Hindstoffe in eine offene Kanne, welche Petroleum enthielt. Eine Explosion folgte und die unglückliche junge Dame erlitt tödtliche Brandwunden.

* Sechs Meilen südlich von Nation Starb am Sonntag Herr Carl Freitag, ein bekannter Farmer, an Vergiftung durch „Rough an Rats.“ Der Verstorbene war ungefähr 50 Jahre alt und hinterläßt seine Frau und neun erwachsene Kinder. Er hatte in letzter Zeit mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen, was ihn vermutlich zu der verzweifelten That bewogen hat.

* Auf verschiedene Anfragen hat der General-Anwalt des Staates geantwortet, daß bei der Abhaltung von Primärwahlen die Wirtshäuser nicht geschlossen zu werden brauchen.

* August Pruegner, ein Farmer in Washington County, nahm sich selbst das Leben, indem er sich an einem Baume nahe seiner Wohnung aufhängte.

* Von Sinton, San Patricio County, wurde am 8. Juni die erste Waggonladung von Wasser-Melonen nach dem Norden verschifft.

* Von Bonham aus wurden am 7. Juni 5 Car-Ladungen neuer Kartoffeln nach dem Osten versandt. Man erwartet, daß sich die Zahl der von dort zum Versand gelangenden Car-Ladungen bis zum Schlusse der Saison auf mindestens 100 belaufen wird.

* Gegen den von den County-Commissären von Bear County zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen County-Schulsuperintendenten Breeding ernannten Prof. Boykin ist im 57. Districtgerichte ein Verfahren auf Amtsenthebung anhängig gemacht worden. Hrn. Boykin fehlt danach die geforderte Vorbedingung für dies Amt, da er nämlich nicht im Besitze eines Lehrerszeugnisses ersten Grades ist. Herr Boykin hat sein Amt niedergelegt.

* Das 2jährige Kind der in Bonham wohnenden Familie Langford kam durch das Verschlucken einer Nähnadel ums Leben.

Vernünftige Ansichten eines vernünftigen Mannes.

Herr Fred. Müller, Jonia, Mich., machte folgende Erfahrung, die er zum Besten unserer Leser kurz mittheilt. „Nachstehendes,“ schreibt Herr Müller, „gibt meine Erfahrung mit meinem Hausarzt. Wenn ich verreise, nehme ich meinen Doktor mit mir und wenn ich zu Hause unwohl fühle, ziehe ich ihn zu Hilfe. Ich bin 58 Jahre alt und da meine Stumpen im Munde die Speisen nicht recht verdauen können so reibet mein Magen zu Zeiten. Ich wäre krank und elend, wenn ich meinen Doktor nicht hätte. Und was das schönste an der Sache ist, mein Doktor ist nicht kostspielig. Wer möchte nicht auch einen solchen Hausarzt haben? Das kann aber ein Jeder, denn mein Doktor ist kein anderer als Fornit's Alpenkräuter Blutleber. Ich könnte Bücher über seine Kuren schreiben, will aber heute nur das sagen: Ihr alten Leute, steht es um Euere Verdauung schlecht, so nehmt mich als Beispiel, nehmt Fornit's Alpenkräuter Blutleber ein, und ihr werdet geholt.“ Vorstehendes sind vernünftige Worte eines vernünftigen Mannes, der den Nagel auf den Kopf getroffen hat.

Notice of Final Account.

THE STATE OF TEXAS, To all Persons Interested in the Estate of Julius Habermann, Deceased: Albert Habermann, Executor of the Estate of said Julius Habermann Deceased, has filed in the county court of comal county his Final Account of the condition of said estate, together with an application to be discharged as Executor thereof, which will be heard by our said court on the First Monday in August, A. D. 1900, same being the 6th day of August A. D. 1900, at the Court House of said comal county in the City of New Braunfels, at which time and place all persons interested in said estate are required to appear and contest said Final Account and application, if they see proper. Witness R. Richter, clerk of the county court of Comal county. Given under my hand and the seal of said Court at my office in { L. S. } New Braunfels, on this 8th day of June A. D. 1900. R. RICHTER, clerk county court comal co., Tex.

* In Dallas stürzte an der Pacific Avenue das große Dachsteingebäude der Wendelken Machinery Co. plötzlich zusammen. Das Gebäude ist total zerstört und ebenso wurden dabei landwirtschaftliche Maschinen und Geräte im Werthe von über \$10,000 zerstört. Die Bewohner des Hauses konnten sich noch in's Freie retten, als sie die Mauern trachen und knaden hörten.

* Die 24. jährliche Schlussfeier der Ackerbau- und Gewerbeschule bei Bryan nahm am Sonntag ihren Anfang. Die graduirende Klasse dieses Jahres zählt 27 Mitglieder.

Notice by Publication.

The State of Texas, } County of Comal. } To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: Whereas the State of Texas, through its County Attorney, did, on the 11th day of June 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, its petition in suit No. 1233 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against an Unknown Owner or Unknown Owners of 30 3/10 acres of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands returned delinquent for the taxes due thereon for the year Eighteen Hundred and Ninety-two; and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that said owner is unknown to the affiant, as the Attorney for the State of Texas, and after inquiry not ascertained.

These are, therefore, to cite all interested parties and to make parties defendant by notice, in the name of the State of Texas, and the County of Comal directed to all persons owning or being in any way interested in the lands delinquent to the State and County for taxes, to be published in a newspaper in said County, one time a week for three consecutive weeks, in the manner and style following:

The State of Texas and County of Comal.

To the Unknown Owner or Owners of 30 3/10 acres of land and to all persons owning or having or claiming any interest in the following described land delinquent to the State of Texas and County of Comal for taxes, to wit: thirty acres of land and three tenths of an acre of land, situated in Comal County, State of Texas; the Original Grantee being John Acker, the abstract No. of said land is No. 876, and the Survey No. of same is No. 969, which said land is delinquent for taxes for the following amounts: \$0.09 for State taxes and \$0.17 for County taxes; and you are hereby notified that suit has been brought for the collection of said taxes, and you are commanded to appear and defend such suit at the August Term of the District Court of Comal County and State of Texas, being the next regular term thereof, to be held at the Court House thereof, at New Braunfels, on the third Monday in August 1900, the same being the 20th day of said month, and show cause why judgment shall not be rendered condemning said land, and ordering sale and foreclosure thereof for said taxes and cost of suit.

Attest: R. Richter, Clerk of the District Court in and for Comal County, State of Texas.

Given under my hand and seal of said Court, at office in New { L. S. } Braunfels, Texas, this 11. day of June 1900. R. RICHTER, Clerk, District Court, Comal Co., Tex.

Notice by Publication.

The State of Texas, } County of Comal. } To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: Whereas, the State of Texas, through its County Attorney, did, on the 25th day of May 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, its petition in suit No. 1230 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against Unknown Owner or Unknown Owners of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands returned delinquent for the taxes due thereon for the year Eighteen Hundred and Ninety-three; and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that said owner is unknown to the affiant, as the Attorney for the State of Texas, and after inquiry not ascertained.

name of the state of Texas, and the County of Comal directed to all persons owning or being in any way interested in the lands delinquent to the State and County for taxes, to be published in a newspaper in said County, one time a week for three consecutive weeks, in the manner and style following:

The State of Texas and County of Comal.

To the Unknown Owner or Unknown Owners and to all persons owning or having or claiming any interest in the following described land delinquent to the State of Texas and County of Comal for taxes, to wit: 640 acres of land, situated and being in Comal County, in the State of Texas, the Abstract No. of same being No. 516, and the Certificate No. 658, the Original Grantee of said land being E. Schultze, patented to John Kennedy, on October the 5th 1846, which said land is delinquent for taxes for the following amounts: \$0.93 for State taxes and \$1.53 for County taxes; and you are hereby notified that suit has been brought for the collection of said taxes, and you are commanded to appear and defend such suit at the August Term of the District Court of Comal County, and State of Texas, being the next regular term thereof, to be held at the Court House thereof, at New Braunfels, on the 3rd Monday in August 1900, the same being the 20th day of August 1900, and show cause why judgment shall not be rendered condemning said land, or ordering sale and foreclosure thereof for said taxes and cost of suit.

Attest: R. Richter, Clerk of the District Court in and for Comal County, State of Texas.

Given under my hand and seal of said Court, at office in New { L. S. } Braunfels, Texas, this 5th day of June 1900. R. RICHTER, Clerk, District Court, Comal Co., Tex.

Notice by Publication.

The State of Texas, } County of Comal. }

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Whereas the State of Texas, through its County Attorney, did, on the 25th day of May 1900, file in the District Court of Comal County, in the State of Texas, its petition in suit No. 1229 on the Civil Docket of said Court, being suit brought by the said State of Texas, as Plaintiff, against Unknown Owner or Unknown Owners of land as Defendant and the nature of the plaintiff's demand as stated in the said petition being an action to recover of the defendant as the owner of the lands returned delinquent for the taxes due thereon for the year A. D. 1891, and, Whereas, the name of said owner is unknown, and upon the affidavit of L. H. Blevins having been made, setting forth that said owner is unknown to the affiant, as the Attorney for the state of Texas, and after inquiry not ascertained.

These are, therefore, to cite all interested parties and to make parties defendant by notice, in the name of the State of Texas, and the County of Comal directed to all persons owning or being in any way interested in the lands delinquent to the State and County for taxes, to be published in a newspaper in said County, one time a week for three consecutive weeks, in the manner and style following: The State of Texas and County of Comal.

To Unknown Owner or Unknown Owners and to all persons owning or having or claiming any interest in the following described land delinquent to the State of Texas and County of Comal for taxes, to wit: One hundred acres of land, lying and being situated in Comal County, in the State of Texas, the abstract No. of same being No. 685; certificate No. 36, the original grantee of said land being J. F. Zepeda, patentee, W. H. Merriweather, quality 3, class No. 3, patented the 5th day of February 1847, which said land is delinquent for taxes for the following amounts: \$7.55 for State taxes and \$10.10 for County taxes; and you are hereby notified that suit has been brought for the collection of said taxes, and you are commanded to appear and defend such suit at the August Term of the District Court of Comal County, and State of Texas, being the next regular term, thereof, to be held at the Court House thereof, at New Braunfels on the third Monday in August 1900, the same being the 20th day of August 1900, and show cause why judgment shall not be rendered condemning said land, and ordering sale and foreclosure thereof for said taxes and cost of suit.

Attest: R. Richter, Clerk of the District Court in and for Comal County, State of Texas.

Given under my hand and seal of said Court, at office in New { L. S. } Braunfels, Texas, this 11. day of June 1900. R. RICHTER, Clerk, District Ct., Comal Co., Tex.

WM. SCHERTZ
Schertz P. O.
Händler in allen Sorten Buggies, neuen „Garrison“ Wagen, Farmgeräthen u. s. w.
Vollständig eingerichtete Wirthschaft.
Alle Sorten Getränke. Feine Whiskys, Weine u. s. w. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.
Eisenwaaren, Draht u. s. w. Dry Goods. Groceries
Kauft alle Farmprodukte zu den höchsten Preisen.

H. V. SCHUMANN.
Apotheker.
Drogen u. Patent-Medizinen
Schulbücher u. Schreibmaterialien
Neu Braunfels, Texas.

Riding-Cultivators STANDARDS und SPRING TRIP
neuester Verbesserung.


Corn- und Cotton-Pflanzer,
Alle Sorten STEEL SHAPES für Cultivatoren.
Five tooth Cultivators, Dbl. Shovels & Sweeps
Farmwagen, Ambulancen und Buggies
in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei
N. Holz & Sohn

HANS HERBST.
(Vormalig Otto Heilig.)
Gegenüber dem Passenger Depot
Neu Braunfels,
Feine Whiskys, Weine u. s. w.
Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Pfeifen.
Stets kellerfrisches Bier an Zapf.
Billard. Billard.

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschäften

Garantirt der beste Wagen der Welt.
Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Springwagen.

ED. NAEGELIN.
Bäckerei und Conditorei.
Egulin-Strasse, Neu Braunfels.
Hält stets eine große Auswahl Delikatessen auf Lager. Fabrigirt Sodawasser und Eider.
Arbeits-Giel
kann man immer noch haben bei
H. D. Ort